

10 Jahre ehrenamtliches Engagement:
Goldene Ehrennadel
für „Get the Kick“

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Jürgen Hensen vom HdJ Veddel (links) und Uli Koch, Vorsitzender von „Get the Kick“ e.V. freuen sich über die Würdigung. Foto: Klaus Lübke

Liebe Leserinnen und Leser!

Neben der üblichen redaktionellen Arbeit an der März-Ausgabe sind WIR zur Zeit vor allem mit Packen, Renovieren und Transportieren beschäftigt. Die WIR-Redaktion zieht um.

Ab April haben wir eine neue Adresse: Wilhelmsburger InselRundblick Honigfabrik

**Industriestraße 125,
2. Stock
21107 Hamburg**

**Telefonnummer und E-Mailadresse
bleiben die alten:
Tel 040/401 959 27**

Fax 040/401 959 26

**Mail: briefkasten@inselrundblick.de
www.inselrundblick.de**

Alle Leserinnen und Leser mit Umzugserfahrung wissen: Mit dem Umschalten von Telefon und Internetanschluss kann es immer mal Probleme geben. Wir sind zuversichtlich, dass alles klappt. **Aber falls wir Anfang April für ein paar Tage nicht erreichbar sein sollten, bitten wir um etwas Geduld.**

Im Übrigen freuen wir uns, dass sich auf unseren Aufruf in der letzten Ausgabe zwei neue Austrägerinnen gemeldet haben.

Ihre Redaktion

Aus dem Inhalt

Unsere Sonderseite 20 Jahre WIR S. 3

Titel

„Get the Kick“ gewinnt Elbinseln-Ehrennadel S. 4

Aktuell

Neues aus dem Sanierungsbeirat S. 4

Poststelle bleibt S. 5

Lärm-Yoga-Demo S. 6

ACHTUNG: Bewerbungsschluss für neues Bürgerbeteiligungsverfahren S. 6

Stadtbahn nach Wilhelmsburg S. 7

Wählen - so geht's! S. 7

Elbinseln für alle S. 8

Was macht die IBA jetzt auf den Elbinseln? S. 12

CHANCEN

Thaiboxen für alle S. 10

Bildung und Ausbildung

Einladung zum Offenen Bildungsforum S. 13

Dreimal Bildungsurlaub mit der VHS S. 13

GirlsDay S. 14

Schülerfirma Stadtteilschule WB S. 14

Gewinner: Schülerzeitung Stübitime S. 15

Kultur und Verschiedenes

Neuer Preis für Kinderliteratur ausgelobt S. 18

Theaterstück: Spiel Zigeunistan S. 18

Elbinsel Gipsy-Festival S. 21

Theaterstück: Abschied und drauflos S. 25

48h Wilhelmsburg 2014 S. 28

Wilhelmsburger Schulen erfolgreich beim Schachturnier S. 27

Kaffeepott S. 26

Rätsel S. 17

Leserbriefe + Meinung

Interessante Themen S. 22-24

Unser Last-Minute-Tipp

Sonnabend, 22. März, 19.30 Uhr, Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163

19.30 Uhr, Filmabend: FILMSTADT – Der Film von Dennis Albrecht.

Das Museum gehört zu den vielen Drehorten, an denen dieser Film gedreht wurde. Zusätzlich zu dem auf mehreren Filmfesten gezeigten Film zeigt Albrecht auch einen Dokumentarfilm über die ehemaligen Hamburger Kinos wie „Grindel“, „Streits“ und nicht zuletzt das Wilhelmsburger „Rialto“. Regisseur Dennis Albrecht führt persönlich durch diesen Abend an einem Originaldrehort.

„Filmstadt“ ist ein komischer, manchmal jedoch auch dramatischer Parforceritt durch die moderne Film- und Fernsehwelt, der ein genaues Bild vom ausgebeuteten „Fußvolk“ unserer Entertainment-Industrie zeichnet.

Dennis Albrecht, in Harburg zu Hause, drehte – schon als kleiner Junge vom Super-8-Virus befallen – mehrere Werbe- und Musikvideoclips sowie Kurzfilme und arbeitet als Beleuchter freiberuflich beim NDR, um das Geld für seine Filmprojekte zu verdienen. Er hat noch viele Ideen im Kopf, die er filmisch umsetzen möchte.

Der Eintritt zum Kinoabend kostet 5 €. Das Museum und das Café Eléonore öffnen bereits um 18.30 Uhr.

Wir sind umgezogen...
...ab Januar 2014 auf der Elbinsel:

ALTENBURG INNENEINRICHTUNG



MEISTERBETRIEB

Am Veringhof 23a, 21107 Hamburg
Tel.: 040/40 59 75
info@altenburg-inneneinrichtung.de
www.altenburg-inneneinrichtung.de

- POLSTEREI
- DEKORATIONEN
- SONNENSCHUTZ
- MÖBELDESIGN

Kreative Konzepte • Individuelle Beratung • Kompetente Umsetzung

Terminvereinbarung unter Tel. 040/40 59 75
Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

...und demnächst: Kurse • Workshops • Offene Werkstatt



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

So machen es die anderen

In Skandinavien werden kleine Zeitungen öffentlich gefördert

hk. Mit Ausnahme der Verbandszeitungen ist es in Deutschland eigentlich für die Presse selbstverständlich, dass sie sich ausschließlich mit dem Anzeigengeschäft finanziert. Das Zeitungssterben in den letzten Jahren hängt eng mit Rückgang des Anzeigenmarktes zusammen. Dass es auch anders geht, zeigen europäische Nachbarländer, in denen neben dem Rundfunk auch die Presse in unterschiedlicher Weise öffentlich gefördert wird. Das geht von indirekter Subvention wie Steuererleichterung und günstigerem Postvertrieb in der Schweiz bis zu direkter Förderung in den skandinavischen Ländern. So erhalten in Norwegen, Schweden

und Dänemark gerade kleinere Lokalzeitungen eine staatliche Unterstützung. Begründet wird diese Förderung mit der Aufrechterhaltung einer vielfältigen Presselandschaft. Ernsthafter Einwand: Dieses System birgt die Gefahr auch redaktioneller Abhängigkeit von den staatlichen Organen. Dagegen spricht, dass die genannten Länder auf den Rankings zur Pressefreiheit immer ganz oben stehen. In der gerade veröffentlichten Liste von „Reporter ohne Grenzen“ rangieren Norwegen, Dänemark und Schweden auf den Plätzen 3, 6 und 10 von 179 Staaten. Also, in Norwegen hätten WIR wohl ein Problem weniger.

Der WIR zieht um ...

WIR. Über zwölf Jahre war das markante alte Deichhaus auf dem Stübenplatz die Redaktionsadresse des WIR. Mittendrin im Reiherstieg, mit Blick auf das alltägliche Geschehen, ein guter Ort für eine Stadtteilzeitung. Aber der kleine Raum unterm Dach mit den schrägen Wänden und Holzständern hatte für Büroarbeit und Sitzungen auch Nachteile. Wir hatten immer mal wieder nach anderen Räumlichkeiten Ausschau gehalten. Unsere Finanzdebatte und ein großzügiges Angebot der Honigfabrik hat dann den Ausschlag gegeben.

Ein schöner heller Raum in der Hofa, 2. Stock, Südost-Ecke wird ab 1. April (kein Aprilscherz!!!) das neue Redaktionsbüro des WIR. Die Entscheidung fiel kurzfristig. Und möglich wurde der schnelle Umzug auch nur, weil unser Vermieter im Deichhaus, die AIW, uns freundlicherweise und ohne große Formalitäten aus unserem Mietverhältnis entlassen hat. Dafür noch mal sehr herzlichen Dank. Heute stellen wir also die letzte WIR-„Deichhausausgabe“ zusammen. Ab morgen werden dann Rechner, Ordner und Mobiliar gepackt und 500 Meter weiter in die Industriestraße gebracht. Und wenn Telekom und Co. auch mitspielen, geht's in alter Frische im neuen Büro gleich an die WIR-Aprilausgabe.

... irgendwie geht's immer weiter.

Spenden und neue Mitglieder

Nach unserem ersten Aufruf im Januar tat sich erstmal gar nichts - aber seit Mitte Februar gehen Spenden bei uns ein. Insgesamt sind es 22 SpenderInnen, die uns rund 1000 Euro beschert haben, darunter eine Großspende von 500 Euro. WIR freuen uns riesig und bedanken uns ganz herzlich bei allen SpenderInnen!

Außerdem freuen wir uns, 7 neue Vereinsmitglieder begrüßen zu dürfen!

20 Jahre WIR - war's das?

Unterstützen Sie Ihre Stadtteilzeitung jetzt!

Der Pleitegeier kreist weiter über uns!

In Ausgabe 1/2014 haben wir in eigener Sache berichtet: Wir freuen uns über unseren 20. Geburtstag und werden ihn mit dem ganzen Stadtteil feiern. Doch das Weiterbestehen des WIRs darüber hinaus ist in keinster Weise gesichert.

Helfen Sie mit einer Anzeige, Mitgliedschaft oder Spende!

Nutzen Sie das Formular unten auf dieser Seite für Ihren Beitrag. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie einverstanden sind, als Neu-Mitglied oder Spender/in in der Zeitung genannt zu werden. Falls Sie eine Anzeige schalten möchten, rufen Sie uns an, Tel. 401 959 27.



Bitte ausschneiden und einwerfen oder schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Vogelhüttendeich 55 • 21107 Hamburg

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger Insel Rundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 10 € ; Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 30 €

Für Institutionen, Firmen mind. 30 € ; Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 50 €

Ich zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

WIR-Spenden

5 € einmalig monatlich jährlich

10 € einmalig monatlich jährlich

50 € einmalig monatlich jährlich

... € einmalig monatlich jährlich

Einzugsermächtigung

Konto/IBAN

BLZ

HH, d. Unterschrift

Anm.: Leider können WIR keine Spendenquittungen ausstellen!

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91 • BLZ 200 505 50

Zehn Jahre „Get the Kick“ auf der Veddel

Die ehrenamtliche Arbeit wurde mit der goldenen Ehrennadel Elbinsel 2013 belohnt



So sieht sie aus, die Elbinsel-Ehrennadel, die jedes Jahr beim Neujahrsempfang im Wilhelmsburger Rathaus für herausragendes Engagement verliehen wird.

Foto: Heinz Wernicke

MG. Wie immer, war es bis zuletzt geheim. Daher war Uli (Ulrich) Koch, erster Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „Get the Kick“ völlig überrascht über die Ehrung, die ihm auf dem Neujahrsempfang 2014 von Thorsten Schulz, dem Regionalbeauftragten Wilhelmsburg-Veddel überreicht wurde.

Begonnen hatte die Jugendarbeit 2004 mit dem Bau des Pontons im Muggenburger Zollhafen. Nach dem Bau der Hochwasserschutzanlage, die seither als viel genutzte Promenade dient, erhielt der Stadtteil Veddel damit noch vor dem IBA-Dock einen unmittelbaren Zugang zum Wasser. Dieser Elbstromer-Ponton dient Kindern und Jugendlichen als Start für Kanufahrten oder zum Segeln der „Optimisten“

oder kurz „Optis“ genannten kleinen Lern-Segelboote. Ein kostenloses Angebot, das sich vor allem in der wärmeren Jahreszeit großer Beliebtheit erfreut. Auch die Schule auf der Veddel und die Stadtteilschule Kirchdorf erteilen hier Segelunterricht.

Nach dem Elbstromer-Ponton wuchs der Wunsch nach einer neuen Heimat für den Verein „Get the Kick“, mit einer Bootswerkstatt. Dann kam die IBA und mit ihr die Möglichkeit, zusätzliche Gelder einzuwerben. Spender, Sponsoren und Stiftungen

trugen zur Realisierung des Wunsches nach einem „Haus der Projekte“, der „Mügge“ bei, in dem auch das Haus der Jugend Veddel seinen Platz fand.

In dieser Kombination kann nun die offene Jugendarbeit des HdJ mit zusätzlichen verpflichtenden Angeboten und mit der Möglichkeit, Qualifikationen zu erwerben, kombiniert werden.

Der Weg ist noch lange nicht zu Ende. In Kooperation mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg betreibt der Verein seit 2010 die vielfach ausgezeichnete Schülerfirma „VeddelErLeben“, deren Inhalt die Verwaltung der ehemaligen Polizeisporthalle auf der Veddel ist. In Vorbereitung ist die Gründung einer „Talente-Bank“ als genossenschaftlich organisierte Schülerfirma.

Uli Koch begleitet den Verein „Get the Kick“ von Beginn an aktiv und war selbstverständlich bereit, seinen Vorgänger, Dieter Galiski, als Vorsitzenden vor vier Jahren abzulösen und die vielfältigen Verpflichtungen ehrenamtlich zu übernehmen.

Neues aus dem Sanierungsgebiet Südliches Reiherstiegviertel

Sielbauarbeiten im Reiherstiegviertel

Arno Siebert. Ab Mai 2014 wird „Hamburg Wasser“ die für die Dauer der IBA unterbrochenen Sielbaumaßnahmen im Südlichen Reiherstiegviertel wieder aufnehmen. Als erstes soll das Siel im Vogelhüttendeich östlich der Georg-Wilhelm-Straße erneuert werden. Dazu muss aber zunächst das Wohnungsneubauprojekt Vogelhüttendeich 102 fertiggestellt sein. Im 2. Halbjahr 2014 soll die Erneuerung des Schmutzwassersieles in der Veringstraße nördlich des Vogelhüttendeiches erfolgen. Zusätzlich müssen in der Veringstraße südlich des Vogelhüttendeiches an das Regenwassersiel angeschlossene Hausanschlüsse erneuert werden. Nach Abschluss der Sielbauarbeiten in der Veringstraße wird „Hamburg Wasser“ Teile des Schmutzwassersieles in der Weimarer Straße zwischen der Rotenhäuser Wettern und der Neuhöfer Straße sowie das Schmutzwassersiel in der Rotenhäuser Wettern erneuern. Den Abschluss der Bauarbeiten von „Hamburg Wasser“ im Reiherstiegviertel bildet die Herstellung einer komplett neuen Straßendecke in der Weimarer Straße.

Nachbesetzung von Bewohnermandaten im Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel

Der Sanierungsbeirat begleitet als ehrenamtlich tätiges Gremium das Sanierungsverfahren Südliches Reiherstiegviertel. Mit dem Fortzug einer Bewohnervertreterin



**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com



SAGRES
Atlantico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

musste das Beiratsmandat nachbesetzt werden. Zusätzlich gelang es, zwei Stellvertretermandate zu besetzen. Neu in das 17-köpfige Beteiligungsgremium hinzugekommen ist Herr Geißler aus der Weimarer Straße. Neben Herrn Geißler wurden die Bewohnerstellvertreter Frau Dieckmeyer aus der Fährstraße und Herr Kegler aus der Eckermannstraße per Losverfahren bestimmt.

Fertigstellung des Modernisierungsprojektes VHD 70

Anfang März 2014 wurden die öffentlich geförderten Sanierungsmaßnahmen im Vogelhüttendeich 70 abgeschlossen. Das Gebäude aus der Gründerzeit wurde umfassend grundinstandgesetzt und mit neuen Fenstern, Wärmedämmung sowie neuen Bädern und Einbauküchen modernisiert. Nach den etwas über ein Jahr andauernden Baumaßnahmen stehen nun eine 4-Zimmer-, eine 3-Zimmer- und neun 2-Zimmer-Wohnungen für rückkehrende und neu hinzugekommene Mieterhaushalte zur Verfügung. Außerdem wurden zwei Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss modernisiert. Die Mietpreis- und Belegungsbindung ermöglicht den Bewohnern ein günstiges Wohnen mit einer Anfangsmiete von 6,15 Euro/m² nettokalt und einer leichten jährlichen Erhöhung von 11 Cent/m². Die Wärmedämmung sowie eine moderne Zentralheizung sorgen zusätzlich dafür, dass die Nebenkosten vergleichsweise gering bleiben.

Reiherstiegfest

29 Einrichtungen, Vereine und Initiativen beteiligten sich im letzten Jahr am Rei-

herstiegfest, das u.a. vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte unterstützt wurde. Es war ein buntes Spektakel mit Musik, Verzehrangeboten, Kinderspielen und Informationsständen, das viele Bewohner auf den Emmaus-Kirchplatz lockte. Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Reiherstiegfest geben. Wer mitmachen und das Fest mitgestalten möchte, ist herzlich zum ersten Vorbereitungstreffen am Mittwoch, den 19. März um 17 Uhr, im Sanierungsbüro in der Veringstraße 57 eingeladen.

Erfolgreicher Protest

IG Reiherstieg hatte 1500 Unterschriften gegen geplante Schließung der Post in der Veringstraße gesammelt. Filiale wird nun durch einen „Postshop“ an gleicher Stelle ersetzt

PM/hk. Die Deutsche Post AG hat reagiert: Nachdem die Interessengemeinschaft Reiherstieg 1500 Unterschriften gegen die geplante Schließung der Postfiliale an der Veringstraße gesammelt hatte, wird die Filiale nun doch nicht ersatzlos gestrichen. Vielmehr wird sie von einem Privatunternehmer als Postshop übernommen – mit demselben Angebot und Sortiment wie bisher.

Die Post hatte die von den Anwohnern stark genutzte Filiale eigentlich zum 1. April aufgeben wollen, weil der Mietvertrag der

Postbank, die dort ebenfalls vertreten ist, ausläuft. Die Kunden hätten dann entweder bis zur Filiale an der S-Bahn Wilhelmsburg fahren oder kleinere Postshops in der Nähe nutzen müssen, die aber längst nicht alle Postdienstleistungen anbieten.

Dagegen hatte die IG Reiherstieg, ein Zusammenschluss von Geschäftsleuten und Bürgern des Viertels, protestiert. Sie legte in Geschäften und Lokalen im ganzen Reiherstiegviertel Unterschriftenlisten gegen die Pläne der Post aus. Mehr als 1500 Anwohner trugen sich ein.

Nun wird der Unternehmer Özcan Celik die Filiale übernehmen und als Postshop weiterführen. Celik betreibt bereits mehrere Partnerfilialen der Post in Hamburg, darunter eine in der Amalienstraße in Harburg. Auch Barabhebungen und Einzahlungen bei der Postbank sollen dort nach Angaben der Post weiterhin möglich sein. Ebenso soll es, anders als in Harburg, auch weiterhin einen Geldautomaten geben. Der neue Postshop soll nach kurzer Umbaupause Mitte April eröffnet werden.

„Die erfolgreiche Unterschriftensammlung zeigt, dass es sich lohnt, wenn Anwohner sich gemeinsam für ihre Interessen einsetzen“, sagte der Vorsitzende der IG Reiherstieg, Peter Flecke, zu der Entscheidung der Post.

Auch die Zukunft der Postbank ist wohl geklärt. Anders als in WIR 2/14 berichtet, gibt es nach Auskunft des Luna-Centers bereits einen festen Mietvertrag mit der Postbank. An der seit Januar geschlossenen Partnerfiliale am Veddeler Bahnhof ist allerdings der angekündigte Neueröffnungstermin 27.2. am Aushang inzwischen durchgestrichen.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Wir vermissen dich!

Maarit Pickenpack

*25.5.1981 †18.2.2014

Unsere tapfere Kollegin Maarit Pickenpack hat ihren Wettlauf mit der Zeit verloren. Nachdem wir lange mit ihr gehofft haben, macht uns ihr Tod betroffen. Wir trauern mit ihrer Familie um einen liebenswerten Menschen.

Schüler, Eltern und das Kollegium der Ganztagschule Fährstraße

Hamburg, im Februar 2014



stromradhaus
Das eBike Zentrum im Norden - jetzt auch in Wilhelmsburg!
Verkauf, Service und Reparatur von E-Bikes und Pedelecs



Fahrradreparatur & Selbsthilfe
Verkauf von Second-Hand und Neurädern
Aktuell Pedelecs ab 999,- Euro im Angebot!

Reinstorfweg 11 / 21107 Hamburg-Wilhelmsburg
040 - 67 38 92 55 / Mo. - Fr. 10:00 bis 18:00 Uhr
service@elbinseLRAD.de / www.elbinseLRAD.de

Wilhelmsburger Lärm-Yoga

Warum wurde nicht erst der neue Lärmschutz an der Bahn gebaut, bevor der alte abgerissen wurde?



Lärm-Yoga an der Bahnlinie. Foto: L. Amelingmeyer

MG. „Om“ – ein Urklang, der zu Harmonie führen soll. Harmonie kommt den Anwohnern im Katenweg gerade abhanden, denn sie können nicht mehr ruhig schlafen. Ohne Ankündigung wurde der Lärmschutz zwischen ihren Grundstücken und der Trasse der S 3 am 22. Februar nachts um 2 Uhr abgerissen. Die Engagierten Wilhelmsburger baten daher für ihre „5 vor 12“-Aktion am 15. März Klaus Mulack als Yoga-Meister, ihnen Wege zur inneren Ruhe aufzuzeigen, wenn Lärm von bis zu 100 Dezibel auf sie eindringt. Der Senat ist der Meinung, dass

die Betroffenen diesen Lärm für einen „relativ kurzen Zeitraum“ von sechs Monaten tolerieren müssen. Er lehnt einen provisorischen Lärmschutz für diese Zeit ab.

Die Engagierten Wilhelmsburger setzen sich gegen sinnlose Autobahnen, für intelligente Verkehrslösungen ein. Vor allem gegen das Autobahnprojekt 1: Eine 28 m breite Nord-

Süd-Stadtautobahn parallel zur Bahnlinie mitten durch das Wilhelmsburger Zentrum. Und gegen das Autobahnprojekt 2: Die Autobahn A 26 Süd („Hafenquerspange“) von West nach Ost durch den südlichen Teil der Elbinsel. Sie fordern Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, Leercontainer-Transporte auf dem Wasser und Verkehrlenkung für LKW außerhalb von Wohngebieten.

Die Engagierten Wilhelmsburger treffen sich jeden Dienstag um 19 Uhr im Bürgerhaus. Mitstreiter sind herzlich willkommen!



... und das meint Eritas Tchisrov zum igs-Zaun:

Bezirksamt und Bürgerbeteiligungsgruppe haben einen tragfähigen Kompromiss vereinbart: Der Zaun kommt weg, aber die Tore werden nachts abgeschlossen!

Foto: Rainer Zwanzleitner

Bewerbungsfrist für neues Bürgerbeteiligungsverfahren läuft am 1. April ab

Eritas Tchisrov. Unter dem Motto: „Du bist Wilhelmsburg“ wirbt die IBA Hamburg GmbH für ein neues Bürgerbeteiligungsverfahren auf den Elbinseln. Initiativen, Vereine aber auch engagierte Bürger können sich bis 1.4. für die Durchführung bewerben.

Die IBA Hamburg setzt ihre Arbeit als Realisierungsgesellschaft in Wilhelmsburg und im Süderelberaum fort. Aus den Erfahrungen der in der Vergangenheit häufig fehlgeschlagenen Beteiligungsverfahren wie: IBA Beteiligungsforum, Verlegung der Reichsstraße, Zukunftsbild Elbinseln 2013+ und die kurz vor dem Abschluss stehenden „Perspektiven!“ soll ein ganz neuer Ansatz der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ausprobiert werden.

Bei dem neuen „Du bist Wilhelmsburg“-Format sollen in Workshops, Themengruppen und Veranstaltungen längst in Vergessenheit geratene Widerstandsformen auf ihre Tauglichkeit untersucht werden, zum Beispiel Bürgerprotest (ohne Beteiligung), ziviler Ungehorsam und Widerstand.

Damit soll erreicht werden, was den Beteiligungsverfahren trotz großer Anstrengungen kaum gelungen ist: möglichst viele Menschen durch niedrigschwellige Protestformen zu aktivieren. Der Inselrundblick beteiligt sich an dem neuen Projekt und hat die Organisation des Bewerbungsverfahrens übernommen.

Bewerbungen mit Foto - auch elektronisch - für dieses gut honorierte Beteiligungsverfahren können daher beim WIR eingereicht werden. Anschrift und E-Mail-Adresse siehe Seite 32/Impressum.

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



Restaurant

Marialva

bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

Stadtbahn nach Wilhelmsburg?

hk. Die Stadtbahn ist wieder da. Dieses öffentliche Verkehrsmittel, das eigentlich alle wollen, war zuletzt ein Projekt des schwarz-grünen Senats. Nach dem Austritt der Grünen aus der Koalition wurde es von CDU-Zwischen-Bürgermeister Ahlhaus begraben. Es gab Bürgerproteste gegen die geplante Route von Bramfeld nach Winterhude. Olaf Scholz machte mit dem Nein zur Stadtbahn Wahlkampf und legte stattdessen das „Busbeschleunigungsprogramm“ auf. Die Begeisterung für dieses Programm hält sich in der Stadt bekanntlich in Grenzen. Das Programm ist in mancher Hinsicht unausgegoren. Die neuen Haltestellen ohne Buchten – ein Kernstück des Programms – sind für Radfahrer gefährlich, wie man in der Mengestraße erleben kann. Und Anwohnerproteste gibt es ebenso. Nun hat die CDU ihr Herz für die Stadtbahn wiederentdeckt. In das Wahlprogramm für die Bürgerschaftswahl im nächsten Jahr hat sie die Stadtbahn als zentrale verkehrspolitische Forderung aufgenommen. Mit den bekannten guten Argumenten: Nur der

Bruchteil der Kosten einer U-Bahnlinie, höhere Kapazitäten als Busse, Entlastung aller anderen Verkehrsmittel. Auch der SPD-Bezirk Wandsbek hat die Stadtbahn wieder auf die Tagesordnung gesetzt und schlägt eine Linie nach Bergstedt vor. Die Bezirkswahl lässt grüßen.

Die Grünen haben schon auf ihrem Parteitag im November in ihrem „Mobilitätskonzept“ die Stadtbahn wieder zum Thema gemacht. Im Unterschied zum gescheiterten Anlauf vor drei Jahren schlagen sie als erste Strecken einmal die bisherige Metrobuslinie 5 vom Dammtor nach Niendorf vor. Auf dieser vielgenutzten Strecke fuhr bis 1978 die letzte Straßenbahnlinie 2. Als zweites planen sie eine Strecke entlang der Metrobuslinie 13. Sie soll eine Verbindung über die Elbbrücken haben und könnte langfristig nach Harburg verlängert werden. Das könnte also für künftige verkehrspolitische Beteiligungsverfahren auf den Elbinseln ein interessanter Punkt werden.

Man wird sehen, ob die Landes-SPD bis zur Wahl noch die Kurve kriegt, oder ob am Ende das Busbeschleunigungsprogramm als teurer Irrweg in die Geschichte der Stadt eingeht.

Wählen: So geht's!

Am 25. Mai 2014 sind Wahlen - Europawahl und Wahl zu den Hamburger Bezirksversammlungen

Anke Kewitz. Sie haben nicht nur die Wahl, nein, Sie können **auswählen**. Der Bayrische Landtag wird bereits seit Jahren mit dem nun in Hamburg erstmals gültigen Wahlrecht gewählt. Wir HamburgerInnen sind doch nicht dümmer, oder?

So geht's: Sie haben 10 Stimmen zu vergeben. Die lassen sich an beiden Händen abzählen. Eine Hand voll - also 5 Stimmen - sind für den Wahlkreis (Europawahl). Die zweite Hand voll - also ebenfalls 5 Stimmen - sind für die Bezirksliste.

Was Wähler verunsichern könnte, sind die Wörter „Panaschieren“ und „Kumulieren“. Unter Panaschieren versteht man bei der Wahl das Verteilen der verfügbaren 5 Stimmen auf unterschiedliche Kandidaten. Insgesamt dürfen dabei höchstens 5 Stimmen verteilt werden. Unter Kumulieren versteht man Stimmenhäufung. Das bedeutet, der Wähler kann mehrere oder sogar alle 5 Stimmen für einen einzigen Kandidaten geben. Bei beiden Wahlen - Europawahl und Bezirkswahl - kann der Wähler kumulieren und panaschieren.

Die Wahl zur Bezirksversammlung wird mit der Europawahl zusammengelegt (alle fünf Jahre). Das soll die Arbeit der Bezirksversammlung stärken.

Auf Sie kommt es an, nehmen Sie Ihr Wahlrecht in Anspruch, gehen Sie wählen.

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA™ GWG
Mehr Hamburg

Austräger gesucht!

WIR schenken Ihnen kostenlose Fitness-Stunden ...

... denn Sie dürfen den **WIR** verteilen, ehrenamtlich einmal im Monat.

Wir suchen dringend Verteiler für das WEZ („Luna-Center“)!
Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27

mitsPRACHE
Logopädie am Inseipark

Wir freuen uns auf Sie!

Inh. Nadine Arps
Neuenfelder Straße 31
21109 Hamburg
Tel: 040-18 04 36 30
Fax: 040-18 04 20 11

Wir behandeln:

- Kindliche Sprach- und Sprechstörungen
- Myofunktionelle Störungen
- Neurologische Sprach- und Sprechstörungen
- Organische, neurologische oder funktionelle Stimmstörungen
- Dysphagien (Schluckstörungen)

info@mitsprache.net
www.mitsprache.net

Wir behandeln Sie gern bei uns in der Praxis oder bei Ihnen zu Hause!

„Elbinseln für Alle – wie geht das?“

Zum aktuellen Stand der „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“

Steph Klinkenborg. Ob zur Weiterführung der IBA oder zum Moscheeneubau, ob Naturschutz, Sport oder Wohnen – die Themenbreite des Beteiligungsprozesses „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ ist so vielfältig wie die über 500 Akteure, die sich seit Beginn im September 2013 inzwischen an „Perspektiven!“ beteiligt haben. Ob als einmaliger Besuch einer Diskussionsveranstaltung, als Gast der aufsuchenden Stadtteilgespräche in den Institutionen vor Ort oder durch kontinuierliche Mitarbeit in einer der 12 Themengruppen – die Art und Weise, sich zu beteiligen, ist vielfältig.

Dass es auf den Elbinseln insgesamt ein starkes Interesse gibt mitzureden und seinen Stadtteil zu gestalten war uns bewusst. Doch laut einer aktuellen Studie des vhw-Bundesverbandes für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., die für „Perspektiven!“ erstellt wurde, sind in Wilhelmsburg und auf der Veddel gerade jene Milieus überproportional vertreten, die sich traditionell von klassischen Beteiligungsverfahren nicht eingeladen fühlen und sich auch in den Strukturen einer repräsentativen Demokratie oft nicht wiederfinden durch kulturelle oder Sprachbarrieren oder fehlendes Wahlrecht. Gerade deshalb freut es uns um so mehr, dass wir laut einer ersten Auswertung durch den vhw exakt die Zusammensetzung der Einwohnerstruktur Wilhelmsburgs und der Veddel bei den Teilnehmenden am Perspektivenprozess spiegeln, wie sie sich auch in der Einwohnerstruktur wiederfindet. Hier bescheinigt uns die Untersuchung bereits

einen ganz besonderen Inklusionserfolg in Sachen Beteiligung.

Mit dem Thema Inklusion als Querschnittsaufgabe in der Stadtentwicklung beschäftigt sich die nächste Diskussionsveranstaltung am 24.3. im Bürgerhaus. „Die Menschen auf den Elbinseln leben seit langem ein Miteinander vielfältiger Kulturen“, so Ingrid Körner, Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen. „Ich freue mich daher besonders, dass Sie sich mit dieser Veranstaltung auf den Weg machen und sich gemeinsam noch mehr für ein lebens- und liebenswertes Quartier einsetzen und dabei die Bedürfnisse aller Menschen mit einbeziehen.“

„Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ ist ein Projekt zur Entwicklung und Planung von Ideen für das Leben auf Wilhelmsburg und der Veddel. Alle sind eingeladen mitzureden: Menschen, die hier leben oder arbeiten oder sich in Vereinen oder Gruppen engagieren. Die miteinander erarbeiteten Vorschläge für Verbesserungen sollen der Bezirksversammlung und Bürgerschaft vorgelegt und dort beraten werden.

Wie kann Inklusion konkret aussehen? In dem autoarmen, barrierefreien und grünen Stadtteil können sich FußgängerInnen gefahrlos bewegen. In den Häusern leben Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen jeden Einkommens und unterschiedlicher Nationalitäten. Die Wohnungen sind durch anpassungsfähige Grundrisse leicht veränderbar: Größere Wohnungen für Familien und Wohngemeinschaften, kleinere Wohnungen für Einzelpersonen, auch ältere Menschen. Wohncafés und Nachbarschaftstreffs sind fußläufig

erreichbar, ein Servicezentrum koordiniert Dienstleistungen, bürgerschaftliches Engagement und bietet Tages- und Nachtsassistenten. In den Geschäften arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

„Jetzt die Chancen nutzen: Wilhelmsburg hat das Potential, vom Problemstadtteil zum Vorbild für inklusive Stadtentwicklung des 21. Jahrhunderts zu werden. Inklusive Stadtentwicklung bedeutet, dass wir ganz bewusst einen lebenswerten Ort für alle Menschen schaffen. Wenn wir jetzt die Weichen stellen, dann kann Wilhelmsburg zu einem Stadtteil werden, der reich ist durch die Vielfalt aller, die in ihm leben“, fordert Keshana Klein, Mitglied der „Perspektiven“-Themengruppe Inklusion.

Veranstaltet wird der Informations- und Diskussionsabend von „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ gemeinsam mit der Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen und dem Inklusionsbüro Hamburg in Kooperation mit der alsterdorf assistenz west gGmbH und dem Förderverein Treffpunkt Kirchdorf-Süd.

Mischa Gohlke wird auch dabei sein. Er ist seit seiner Geburt an Taubheit grenzend schwerhörig und macht als erfolgreicher Musiker das scheinbar Unmögliche möglich. „Inklusion schafft neue individuelle und kollektive Realitäten, die sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern einander bedingen. Es ist ‚normal‘, verschieden zu sein – anders sind wir alle – Inklusion ist **jetzt!**“, motiviert er uns. In diesem Sinne: Sie sind herzlich eingeladen zu „Elbinseln für Alle – wie geht das?“ am Montag, 24. März um 18 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen und die Arbeitsergebnisse der Themengruppen unter:
www.perspektiven-elbinseln.de
Ansprechpartnerin: Brit Tiedemann,
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Tel. 75201718,
brittiedemann@buewi.de





30 Jahre Berufsausbildung in Wilhelmsburg!

Für den Ausbildungsbeginn 1.9.2014 bieten wir 65 neue Ausbildungsplätze in den Berufen:

- | | | |
|--------------------------------------|-----------------|----------------|
| • Friseur / Friseurin | Johanna Samse | 769 96 98 -24 |
| • Metallausbildung | Lutz Hornack | 769 96 98 -334 |
| • Gesundheits- und PflegeassistentIn | Synje Detlefsen | 769 96 98 -48 |
| • Verkäufer und Verkäuferin | Bianka Zietko | 769 96 98 -44 |

Ausbildungsberufe mit vielen Ausbildungsabschnitten in Praktikums- und Kooperationsbetrieben. Sie sind für Jugendliche gedacht, die bisher aus den verschiedensten Gründen keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Produktionsschule in Wilhelmsburg

Berufsvorbereitungsmaßnahme für Schulabgänger und Schulabgängerinnen mit und ohne Schulabschluss ab 15 Jahre, die aus verschiedenen Gründen noch nicht fit genug für eine Ausbildung sind.

Die Beteiligung an einem Hauptschulkurs ist dabei möglich. Bei erfolgreicher Teilnahme der Produktionsschule ist der Übergang in unsere Berufsausbildung möglich.

Kontakt: Annika Kratzsch, Tel.: 769 96 98 - 332

»Praktiker Qualifizierung« in Wilhelmsburg

Für arbeitslose Jugendliche ab 18 bis unter 25 Jahre

Sechsmonatige Berufsvorbereitungsmaßnahme mit vielen Praktikumsanteilen in Betrieben in unterschiedlichen Berufsfeldern. Bei erfolgreicher Teilnahme ist der Übergang in unsere Berufsausbildung möglich.

Kontakt: Jana Dobberstein, Tel.: 769 96 98 - 41

Weitere Informationen für Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Freundinnen und Freunde sind jederzeit möglich. Wir beraten gern.

BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH

Industriestraße 107 und Neuhöfer Straße 26

21107 Hamburg

www.bi-elbinseln.de

DURCHHALTEN!

Bauwahn stoppen



sic. Ja, es herrscht Wohnungsnot, ja, es mangelt an bezahlbarem Wohnraum, in vielen Großstädten, auch in Hamburg, ja, auch im Stadtteil Wilhelmsburg.

WOHNUNGSBAU steht deshalb allerorten an erster Stelle. Bei den Stadtpolitikern, die damit jahrzehntelange Versäumnisse zu kompensieren vorgeben und so aufs Schönste ihre Inwertsetzungs- und Ordnungspolitik weitertreiben können. Aber auch bei vielen Bürgern genießt der Wohnungsbau, in der Regel als „sozialer“, höchste Priorität - z.B., logisch, bei von Wohnungsnot Betroffenen, doch ebenso bei engagierten SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen und bei den zahlreichen bürgerschaftlich Aktiven, den „Beteiligten“.

Das geht sogar so weit, dass unter den TeilnehmerInnen der Themengruppe „Wohnen und noch viel mehr“ des Beteiligungsprozesses „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ eine lange, selbst erstellte Liste mit „Potenzialflächen für Wohnungsbau auf der Elbinsel“ kursiert, die man, so ist zu vernehmen, den Behörden im großen Abschlussbericht als Empfehlung mit auf den Weg zu geben gedenkt.

Auf dieser Ausverkaufliste stehen z.B. Gebiete direkt an der Dove Elbe, Park- und Grünflächen inklusive Kleingärten an diversen Kanälen, Grünland rund um den Haulander Weg usw. usf. Wohlgermerkt, die Liste ist noch nicht beschlossen. Doch allein die Idee lässt auf eine starke Verengung des Blickfelds schließen: Bauen, bauen, bauen.

Stadtnatur? Umweltschutz? Ökologie? Fehlangeige. Marginal wie nie. Dabei ist jeder Quadratmeter Stadtnatur unendlich kostbar: ökologisch, ästhetisch, gesundheitlich und, ja, auch ethisch. Es kann nicht die Lösung sein, die letzten noch verbliebenen Grün- und Brachflächen in unseren Städten zu versiegeln. Was haben die BewohnerInnen denn dann von ihren schönen Neubauwohnungen, wenn sie draußen keinen Freiraum mehr haben, ihre Kinder nirgends spielen können und sie vor lauter Feinstaub kaum noch Luft bekommen?

Der Bauwahn muss aufhören. Über das Thema Wohnen muss viel tiefgreifender und grundlegender nachgedacht werden. Wir müssen andere Lösungen finden, Lösungen, die das Soziale und die Ökologie miteinander in Einklang bringen. Denn diese beiden gehören zusammen. Spielen wir sie nicht gegeneinander aus.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.



Alle Fotos: sic

Die jungen Thaiboxer sind konzentriert beim Sparring. Trainer Heinz Weiss geht herum, lobt und korrigiert. Der jüngste Teilnehmer ist acht Jahre alt.

„Wir sprechen hier eine Sprache“

Heinz Weiss unterstützt Jugendliche auf ungewöhnliche Art: Er trainiert Thaiboxen mit ihnen

sic. Das leise Scharren von schnellen Schritten auf dem Hallenboden. Kleine Klatscher, wenn Boxhandschuh auf Boxhandschuh trifft, ungefähr so: tschg, tschg, tschg. Atmen. Schnaufen. Mal ein Aufstampfen.

Sonst nichts.

So klingt es, wenn acht junge Menschen zwischen acht und 34 Jahren Thaiboxen trainieren. Ruhig und fast durchgehend hochkonzentriert boxen sie sich durch die Trainingsstunde in der Turnhalle des Sprach- und Bewegungszentrums (SBZ) im Rotenhäuser Damm: Aufwärmen, Schattenboxen, Sparring, die Größeren trainieren auch am Boxsack. „Wir arbeiten eine Stunde durch“, erklärt Boxtrainer Heinz Weiss vergnügt, „das ist Ganzkörperfitness, da wird alles trainiert: Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit.“

Doch Heinz Weiss geht es um mehr als körperliche Fitness. Er möchte mit seinem Angebot Kinder und Jugendliche darin unterstützen, sich selbst kennen zu lernen. „Gerade bei schwierigen und gefährdeten Jugendlichen geht es darum, dass sie rausfinden müssen: ‚Was kann ich eigentlich?‘“ Weiss ist überzeugt, dass das Thaiboxen dafür sehr geeignet ist. „Früher habe ich bei einem Qualifizierungsträger mit arbeitslosen Jugendlichen gearbeitet, und schon damals ist mir aufgefallen: Jugendliche wollen sich bewegen, und man muss ihnen Möglichkeiten dazu geben. Da habe ich es mit Thaiboxen probiert und gemerkt, es tut ihrer Entwicklung gut.“

Zum Sparring finden sich jetzt vier Paare, so gut es geht passend nach Körpergröße und Trainingsstand, zusammen. „Zeit!“, erschallt das Kommando, Weiss drückt die Stoppuhr, die er immer bei sich trägt, und los geht's. Während die Stoppuhr läuft, geht der Trainer herum, lobt, korrigiert. „Links, links!!!“, ruft er dem einen zu, und einem anderen: „Warum machst du das nicht so, wie du das kannst? Du kannst das doch!“. Dann erschallt es wieder: „Zeit!“



Kraftraubendes Training am Boxsack.

Und noch mal. Und noch mal.

Das Thaiboxtraining folgt einer klaren Struktur. Auch die Kleinsten können verstehen, was von ihnen erwartet wird. Hinzu kommt die kontrollierte Koordination von Ellenbogen, Händen, Knien. Heinz Weiss sagt: „Die Kinder werden fokussierter durch das Training. Auch im Alltag.“ Thaiboxen bedeutet auch Disziplin. Zuspätkommen oder unregelmäßig teilnehmen? „Ich gucke mir

das ein paar Mal an, dann versuche ich, mit demjenigen zu sprechen. Training bringt nichts, wenn man dauernd die Hälfte verpasst. Ich schicke aber niemanden einfach weg, ich möchte immer erstmal wissen, was da los ist. Oft steht ein Jugendlicher sich selbst im Weg.“

Miteinander ins Gespräch kommen, vor dem Training, nach dem Training, das ist Teil des Angebots: „Über den Sport wird Vertrauen aufgebaut. Ich rede viel mit den Jugendlichen und helfe bei Problemen. Das sehe ich als meine Aufgabe an.“ Freundschaft und Vertrauen, das sind Werte, die Weiss vermitteln will. „Wir sprechen hier eine Sprache, egal ob schwarz, weiss, Christ, Muslim, Türke, Sinti, Roma...“

... und was ist mit Mädchen und Frauen? Die ganze Thaibox-Szene scheint doch recht männerdominiert zu sein ... Sabine trainiert gerade am Boxsack, Schlag um Schlag setzt sie, mit dem charakteristischen „issss iss iss, issss iss iss“ stößt sie die Luft aus. Der Laut dient dazu, das Atmen nicht zu vergessen und trainiert das Zwerchfell. Sabine ist zur Zeit die einzige Teilnehmerin und mit ihren 34 Jahren außerdem die Älteste der Gruppe. Als sie wieder Puste hat, erzählt sie: „Ich fand Boxen schon immer toll. Als ich gesehen hab, dass es in Wilhelmsburg so ein Angebot gibt, hab ich mich gefreut und gesagt: ‚Da geh ich jetzt hin!‘“ Und, wie ist es so, unter lauter Jungen und Männern? „Es macht total Spaß! Am Anfang, die ersten Male, wurde ich schon komisch angeguckt. Aber jetzt gar nicht mehr. Ich gehöre einfach dazu.“

Das Thaiboxtraining bietet Heinz Weiss ehrenamtlich mit zwei weiteren Kollegen an. Hauptamtlich arbeitet er als Bildungsberater an der Stadtteilschule Stübenhofer Weg. Fast fünf Jahre lang waren die sozial engagierten Boxfans auf der Suche nach einem angemessenen Trainingsraum in Wilhelmsburg. „Wenn wir erzählt haben, dass wir mit schwierigen Kindern und Jugendlichen ausgerechnet Thaiboxen machen wollen, hat das abgeschreckt. Viele verstehen nicht, dass es bei uns nicht darum geht, sich zu hauen, sondern im Gegenteil, dass wir die Jugendlichen von der Straße holen wollen.“

Seit August 2013 können die Thaiboxer nun aber die Turnhalle im SBZ nutzen. Neuerdings wird ganz professionell mit original Thaiboxhandschuhen trainiert. „Die hat uns der Stadtteilbeirat finanziert, das ist ganz toll“, berichtet Heinz Weiss. Der große Boxsack verbreitet auch schon ein wenig Boxstallatmosphäre. Was noch fehlt, ist ein Boxring - es gibt da günstige Modelle zum Zusammenklappen...

„Der wäre sehr wichtig, damit die Teilnehmer merken, wir meinen es ernst, es ist echtes Boxtraining“, so Weiss.

Thaiboxen:
Di., Mi., Fr.,
jeweils 19 h,
im Sprach- und
Bewegungszentrum,
Rotenhäuser Damm 40
Kostenlos + für alle



Koordinationsschulung: Beim Thaiboxen werden Hände, Ellenbogen und Knie eingesetzt.

KURZGEFASST!

Bildungsangebote kennen lernen: Migrantische Eltern unterstützen einander

Unternehmer ohne Grenzen e.V. startet Ausbildung für „Elternmultiplikatoren“

PM. Das Projekt „Frühstart für Erfolg“ des Vereins Unternehmer ohne Grenzen bildet Menschen mit Migrationsgeschichte in insgesamt 40 Stunden (10 Termine à 4 Stunden) zu sogenannten Elternmultiplikatoren aus. **Am 17. März startet der erste Kurs im Bezirk Harburg, weitere Kurse werden in Wilhelmsburg und Dulsberg folgen.**

Das vom Europäischen Sozialfonds ESF und der Freien und Hansestadt Hamburg finanzierte Projekt hat zum Ziel, Eltern mit Migrationsgeschichte mit einem mehrsprachigen Informations- und Beratungsangebot an den Übergangsstellen von der Familie in die Kita und von der Kita in die Schule zu unterstützen und die zahlreichen frühkindlichen Bildungsangebote besser kennenzulernen. Das soll mit Hilfe der „Elternmultiplikatoren“ in möglichst vielen verschiedenen Herkunftssprachen geschehen.

„Viele Eltern, vor allem jene mit Migrationsgeschichte, wissen oft nur wenig von den Angeboten und dem Alltag in den Kitas und Schulen. Mit unserem neuen Angebot möchten wir genau darüber informieren und gemeinsam mit den Eltern das Beste für ihre Kinder finden“, sagt Fatime Cetin, Projektmitarbeiterin bei Unternehmer ohne Grenzen. Die Beratungen sollen dabei von speziell hierfür geschulten Elternmultiplikatoren durchgeführt werden. **Die Teilnahme an der Schulung ist kostenfrei und am Ende des Kurses wird ein Zertifikat ausgestellt.**

Wenn Sie als Multiplikator andere Eltern in Harburg, Wilhelmsburg oder Dulsberg beraten oder sich als Eltern informieren möchten, stehen Ihnen die Projektmitarbeiterinnen Fatime Cetin und Olga Stieben zur Verfügung.

Kontakt:
Unternehmer ohne Grenzen e.V.,
www.unternehmer-ohne-grenzen.de
Tel.: 040 24 43 71 10
E-Mail: fruehstart@uog-ev.de

Die IBA ist zu Ende. Was macht die IBA jetzt auf den Elbinseln?

Der Name bleibt. IBA ist jetzt „öffentlicher Projektentwickler“. Die Bauausstellung gibt es nicht mehr

MG. Im Rahmen des laufenden Beteiligungsverfahrens „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ stellten sich Andy Grote, Bezirksamtsleiter HH-Mitte, und Uli Hellweg, Geschäftsführer der IBA GmbH, am 24. Februar 2014 den Fragen und der Kritik der zahlreichen BesucherInnen.

„Es heißt zwar noch IBA GmbH und wir wollen als öffentlicher Projektentwickler weiter machen, aber nicht mehr als Bauausstellung“, stellte Uli Hellweg klar. „Wir planen nicht mehr für die gesamten Elbinseln, sondern für konkrete Gebiete.“ Der neue öffentliche Projektentwickler IBA hat Prüfaufträge für folgende fünf Gebiete auf Wilhelmsburg: Georgswerder (Niedergergswerder Deich, Rahmwerder Straße – Was wird an Wohnungsbau gebraucht, welche Kosten fallen an?); Zentrale Nord-Süd-Achse zwischen dem Assmann- und dem Jaffe-David-Kanal bis zur Dratelnstraße (Potential, Zeitachse?); Datelnstraße (28 Hektar zwischen der Neuenfelder- und der Thielenstraße, Überlegungen aus der Masterplanentwicklung); Georg-Wilhelm-Höfe an der Georg-Wilhelm-Straße und die Klimahäuser am Haulander Weg.

„Wir wollen den Schwung der IBA mitnehmen und die Kompetenzen ausnutzen“, bestätigte Andy Grote. Die richtigen Entscheidungen müssen dann Behörden und

letztlich der Senat treffen. Grote ist Vorsitzender einer Steuerungsgruppe, an der neben der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt die Finanzbehörde, das Immobilienmanagement und die Behörde für Verkehr, Wirtschaft und Innovationen beteiligt sind. Vor allem ist auch die Hamburg Port Authority gefragt. Im Hafen müssen langfristig Flächen zur Verfügung gestellt werden für die Verlagerung von Betrieben, z. B. aus der Wilhelmsburger Mitte. Die Vorschläge der IBA sollen eng mit dem Beteiligungsverfahren „Perspektiven“ im Stadtteil rückgekoppelt werden. Z.Z. werden die Planungen zu Kosten und Finanzen für das erste Jahr abgestimmt. Uli Hellweg stellte fest: „Bezahlbare Wohngebiete sind gemischte Wohngebiete. Das ist ein längerfristiger Prozess“. Zum Teil seien Gewerbehöfe zur Abschottung möglich.

Aus dem Publikum wurde kritisiert, dass die Planungen zwischen den Kanälen vor allem zu Lasten der Kleingärtner gingen. „Mit der neuen Abfahrt Rotenhäuser Straße stärken Sie das Industriegebiet. Wenn die Industrie bleibt, brauchen wir die Wilhelmsburger Reichsstraße nicht zu verlagern“, meinte ein betroffener Kleingärtner. Die Haulander Klimahäuser widersprechen den Planungen der A 26 Süd (Hafenquerspanne). Andy Grote bestätigte:

„Man muss damit rechnen, dass die A 26 kommt“. Auch die Gagfa-Häuser im Korallusviertel waren wieder Gegenstand der Beschwerden und der Schandfleck an der Parallelstraße. Hier geht es um Privateigentum und Grote bestätigte, dass sei ein zähes Ringen. Es fehlen auch Ausgleichsflächen für Kleingärten. Diese sollten im Metrozentrum der Stadt bleiben und nicht an den Rand gedrängt werden.

Auf den Hinweis, dass zu viele Grünflächen vernichtet würden, meinte der Bezirksamtsleiter: „Ich bin da nicht so pessimistisch. Wilhelmsburg hat außerhalb des Hafens 70 % Grünflächen“, und verwies auf das neue Landschaftsschutzgebiet im Wilhelmsburger Osten. „Die Stadt hat mehr Grünflächen geschaffen statt vernichtet!“. (Er behauptet ja auch immer, dass es vor der IBA keinen Park in der Wilhelmsburger Mitte gab, d. Red.)

Auf die Frage, warum der Veddeler Norden kein Projekt für die IBA geworden sei, antwortete Andy Grote, dass diese Fläche gerne aufgenommen worden wäre, aber im Zusammenspiel der Behörden wurden noch Vorklärungen für erforderlich gehalten. Wie man hört, streitet sich die BSU mit der BVWI um die Fläche: Wohnungsbau vs. „pre-gate“-Fläche (d. h. Wartebereich für LKW, bevor sie zum Laden oder Entladen zu den Terminals fahren).

Eine Verlagerung der Nordischen Ölwerke (wegen des Gestanks und der Explosionsgefahr neben einem Wohngebiet) wäre nur ganz langfristig möglich. Wegen der Geruchsbelästigung seien die IBA und der Bezirk noch am verhandeln.

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Einladung zum Offenen Bildungsforum

Behördenvertreter haben angekündigt, zu den Wilhelmsburger Empfehlungen der Regionalen Bildungskonferenz Stellung zu nehmen

hk. Das nächste Offene Bildungsforum (OBF) am 24. März verspricht eine spannende Veranstaltung zu werden. Die zuständigen Vertreter von Schul- und Sozialbehörde haben ihr Kommen angekündigt, um zu den Empfehlungen der Regionalen Bildungskonferenz (RBK) Stellung zu nehmen. Und darauf warten die Wilhelmsburger Schulen, Kitas und Sozialeinrichtungen seit anderthalb Jahren!

Der WIR hat mehrfach berichtet: OBF und RBK hatten schon Mitte 2012 ihre ersten Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft auf den Elbinseln an die Behörden geschickt. Unter anderem ging

es um konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Übergänge Kita-Schule und Schule-Beruf und um den Ganztagsunterricht. Und natürlich geht es inzwischen auch um den Ersatz für die Koordinatoren, die die entwickelte Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen in den letzten Jahren erst möglich gemacht haben. Die vier u.a. mit IBA-Geldern finanzierten Stellen sind nach Ende der Bauausstellung erstmal weggefallen.

Dieses Verfahren, Empfehlungen und entsprechende Rückmeldung durch die Behörden, ist im Schulgesetz vorgesehen. Die

Rückmeldungen gab es, wenn überhaupt, aber nur sehr zögerlich und auch dann nur unkonkret (siehe WIR 2/13). Wobei in den Behördenreaktionen auch gern geflissentlich ignoriert wurde, dass die bildungspolitischen Empfehlungen aus Wilhelmsburg Ergebnis jahrelanger Netzwerkarbeit sind (s.o.). Lediglich auf die „Brandbriefe“ hat

die Behörde mit dem „Programm zur Förderung von Schulen in sozial schwieriger Lage“ reagiert.

Auf der letzten RBK-Vollversammlung im November hat der Vertreter der Schulbehörde nun angekündigt, man wolle auf die regionalen Empfehlungen in Zukunft nicht mehr schriftlich eingehen, sondern zu den

örtlichen Bildungsforen kommen, um „die Sachverhalte im Dialog zu bewegen.“ Dieser Dialog soll mit allen an Bildung Interessierten am 24. März öffentlich weitergeführt werden.

Nähere Informationen zum OBF:

- **Wilhelm Kelber-Bretz, Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW), Tel. 428 825 - 136, Mail: info@f-b-w.info**
- **Silke Mittelstädt, Projekt 23+ der Schulbehörde, Tel. 428 63 - 2283, Mail: Silke.Mittelstaedt@bsb.hamburg.de**

Nächstes Offenes Bildungsforum (OBF)

Montag, 24.3. 2014, 17.00 Uhr

Kantine der Stadtteilschule Wilhelmsburg (StSW), Perlstieg 1

Das OBF ist ein öffentliches Gremium, an dessen Sitzungen alle an Bildung Interessierten jederzeit teilnehmen können.

Dreimal Bildungsurlaub mit der VHS

PM. Im Hamburgischen Bildungsurlaubs-gesetz ist es geregelt: Wer in Hamburg arbeitet und länger als ein halbes Jahr beim selben Arbeitgeber beschäftigt ist, kann innerhalb von zwei Kalenderjahren 10 Tage Bildungsurlaub nehmen, der nicht vom Erholungsurlaub abgezogen werden und dem Arbeitnehmer auch sonst keine beruflichen Nachteile bringen darf. Die VHS bietet 2014 drei einwöchige Bildungsurlaube an:

1. Schneller Einstieg in die türkische Sprache. Vom 12. bis 16.5. vermittelt die Kursleiterin Nurkan Akisli die Grundlagen, um erste eigene Sätze auf Türkisch zu bilden und im Alltag ein kleines Gespräch beginnen zu können. Der Kurs umfasst 35 Unterrichtsstunden, kostet 141 € und findet im Bildungszentrum Tor zur Welt statt.

2. Vom 22. bis 26.9. geht es um das Thema „Bildung in Wilhelmsburg“. Zusammen mit Wiebke Johannsen und Angela Dietz geht es um die Frage, was Bildung leisten kann in einem Stadtteil, in dem fast 20 % der Jugendlichen die Schule ohne Abschluss verlassen. Bei Erkundungen im Stadtteil soll mit vielen Akteuren der Bildungsszene über neue Konzepte, Hoffnungen und Fehlentwicklungen gesprochen werden.

3. „Naturschutz in Hamburg – ein spannungsreiches Feld“ lautet der Titel des Seminars vom **6. bis 10.10.**, bei dem die Teilnehmer im ganzen Stadtgebiet unterwegs sein werden. Hamburg gilt als grüne Großstadt und verfügt über ein hohes Maß an Artenvielfalt. Dem steht ein hoher Flächenbedarf für Wohn-, Gewerbe- und Straßenbau gegenüber. Naturschutz-Aktivitäten zwischen diesen Polen werden erkundet.

Infos und Anmeldung unter Tel. 428 87 74 50 oder www.vhs-hamburg.de

BUCH HAND LUNG LÜ DE MANN
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

7 53 13 53
FÄHRSTRASSE 26

Reisen in andere Leben.

www.luedebuch.de info@luedebuch.de

Neue Kurse:

- Schneidern am Vormittag** ab Mi. 26.3.
- Spanisch für Anfänger** ab Mi. 26.3.
- Office-Anwendungen** ab Do. 27.3.
- Mit Zeichenstift und Fahrrad** Sa. 26.4.

Hamburger Volkshochschule
Weitere Infos: www.vhs-hamburg.de/wilhelmsburg
Telefon: 428 87 7450

Technische und naturwissenschaftliche Berufe für Mädchen

Am 27. März findet der nächste Girls'Day statt

PM. Eine gute Gelegenheit für Mädchen und junge Frauen ab der fünften Klasse, technische und naturwissenschaftliche Berufe in großen Unternehmen, Hochschulen, Organisationen und Handwerksbetrieben kennenzulernen. Die Schülerinnen erproben ihre praktischen Fähigkeiten, bekommen bei Aktionen und in Workshops Antworten auf ihre Fragen und knüpfen erste Kontakte in die Unternehmen und Organisationen. Weibliche Auszubildende, Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen nehmen ihre wichtige Vorbildfunktion bei der Berufswahl von jungen Mädchen am Girls'Day wahr.

Ein Erfolg des Girls'Days ist, dass Mädchen ihre beruflichen Chancen in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen zunehmend positiv bewerten. Sie nehmen diese Berufe inzwischen als umsetzbare Perspektive mit abwechslungsreichen Tätigkeiten wahr. Dies bestätigen die begleitenden Befragungen zum Girls'Day.

Die Erfahrungen der Mädchen am Girls'Day tragen dazu bei, ein realistisches Bild über die Anforderungen an Technikerinnen, Handwerkerinnen, Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen zu erhalten. Sie sehen die hohe Bedeutung von Experimentierfreude, handwerklichem Geschick, Teamgeist und Verantwortung, die die Berufe attraktiv machen und sind hautnah am Geschehen.

Fragen beantworten gerne die Mitglieder im Hamburger Girls'Day-Arbeitskreis.

Informationen zum Girls'Day in Hamburg:

www.girls-day-hh.de

Ansprechpartnerin: Angelika Huntgeburth, Dolle Deerns e.V.

**E-Mail: kontaktundinfo@dolledeerns.de
Tel.: 040/43 44 82**

Es geht um echtes Geld

Profilklasse der Stadtteilschule Wilhelmsburg als Schülerfirma „Produktart Elbinsel“



Schöne handgefertigte Taschen in tollen Farben (die man bei uns leider nicht sieht) sind eines der Produkte der Schülerfirma „Produktart Elbinsel“.

Foto: Produktart

PM. An unserer Schule werden Profile für die 8. Klasse gewählt. Unser Profil, die Schülerfirma „Produktart Elbinsel“ sind die Klassen 8e und 8f mit zweiundvierzig Schülerinnen und Schülern. Das Besondere an unserem Profil ist, dass es sich um ein „echtes“ Unternehmen handelt, in dem die Schüler als Mitarbeiter oder Geschäftsführer kaufmännische Tätigkeiten ausführen und unternehmerische Entscheidungen treffen müssen. Es handelt sich dabei nicht um ein Planspiel, sondern hier geht es um echtes Geld, d.h. um echte Gewinne oder Verluste. Die Produkte, die wir herstellen, sind große und kleine Lampen, Schals und Schlüsselanhänger.

Unsere Firma besteht aus mehreren Abteilungen. In den Produktionsabteilungen Holz und Textil werden die Lampen, Schals und Schlüsselanhänger hergestellt. Hier arbeiten zweiundzwanzig Mitarbeiter. Jeweils zwei Personen leiten die Abteilung.

Die anderen Abteilungen sind: Firmenleitung, Personalabteilung, Finanzabteilung, Einkaufs- und Verkaufsabteilung, Marketing und Homepage. Jeder konnte für sich

selbst entscheiden, welcher Abteilung er zugeteilt werden wollte. Die Firmenleitung hat sozusagen die ganze Verantwortung für die Firma. Die Personalabteilung ist für das Personal (Mitarbeiter) verantwortlich. Wenn ein Mitarbeiter Probleme hat oder sich unwohl in einer Abteilung fühlt, kann er das mit dieser Abteilung klären.

Die Finanzabteilung ist für das Geld verantwortlich. Die Einkaufs- und Verkaufsabteilung ist für Einkauf unserer Materialien und den Verkauf der Produkte zuständig. Die Marketing- und Homepageabteilung ist für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Unsere Schülerfirma gibt es jetzt ein halbes Jahr. Unsere Produkte gibt es zu günstigen Preisen in der Schule zu kaufen. Unser Ziel ist es aber, auch noch weitere Produkte, wie Kinderkleidung herzustellen

und als Schülerfirma auch außerhalb unserer Schule bekannt zu werden.

Kontakt: www.stadtteilschule-wilhelmsburg.hamburg.de/index.php

Erster Platz für die StübiTime ...

... die Schülerzeitung der Stadtteilschule Stübenhofer Weg

PM der StübiTime-Redaktion. Nach der Spannung kam das Glück. Erster Platz beim Schülerzeitungswettbewerb in der Kategorie der Hamburger Stadtteilschulen für unsere StübiTime! Fassungslosigkeit bei den Redaktionsmitgliedern. Klar, unsere Zeitung ist cool. Um den ersten Preis zu gewinnen, musste jedoch auch die Jury überzeugt werden.

Die StübiTime wurde gemacht für die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Stübenhofer Weg. Sie sollte widerspiegeln,

**Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

**Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla**

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de



Das StübiTime-Team. Von links nach rechts: Egzon Vejseli, Eva Hornig, Denise Rose und Tolga Kip.
Foto: StübiTime

„was so bewegt“. Würden die großen und kleinen Dinge des Schullebens auch Außenstehende bewegen? Konnten Außenstehende in der StübiTime wahrnehmen, was manchmal augenzwinkernd zwischen den Zeilen stand?

Offenbar schon. Die StübiTime wurde ausgezeichnet, weil die Redaktion ein gutes

Gespür für Themen bewies und diese in treffsicheren Texten formulierte. Insbesondere sei das an der kritischen Auseinandersetzung mit dem an der Schule gedrehten NDR-Film erkennbar gewesen.

Glücklicherweise gab und gibt es an unserer Schule viel mehr, was bewegt und worüber es sich zu berichten lohnt. Genau diese Lebendigkeit zeichnet unsere Schule und ein Stück weit auch unsere StübiTime aus - finden wir.

Die Preisverleihung war ein Erfolg. Wir freuen uns sehr. Das bedeutet für uns auch 500 Euro Preisgeld. Wir können jetzt erstmal sorglos weiter-

machen mit unserer schönen Zeitung. Unser (Schul)Leben ist bunt, darüber werden wir weiterhin in Farbe und nicht in schwarz oder weiß berichten. Für Interessierte: **Unsere nächste Ausgabe erscheint am 28.3.2014 mit dem Schwerpunktthema Glück** (... wenn das kein Gespür für uns bewegende Themen ist ...).



Faschingspolonäse. Foto: I. Hahn-Möller

Schul-Faschingsfeier

Iris Hahn-Möller. Darauf hatten sich die Schüler der Grundschule am Perlstieg schon lange gefreut: Am letzten Schultag vor den Frühjahrsferien fand die große Faschingsfeier statt. Die Klassen waren liebevoll mit Girlanden geschmückt, Kuchen sowie Obst standen auf dem Büffet und schwungvolle Musik klang aus den Klassen. Die Eltern hatten sich viel Mühe mit den Kostümen ihrer Kleinen gegeben, und so tanzten Prinzessinnen, Cowboys, Polizisten durch die Schule, zuletzt in einer Polonäse treppauf und treppab. Ein wunderbarer Tag, der viel zu schnell zu Ende ging. Zum Abschluss gab es noch ganz traditionell Kartoffelsalat mit Würstchen und Berliner - ohne Senf! Und dann ging es ab in die Ferien.

Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Die ersten Nach-IBA-Touren!



Die 13 – Schicksalslinie einer Insel

Eine Fahrt mit der Metrobuslinie 13 gibt einen guten Einblick in die Verschiedenartigkeit der einzelnen Quartiere Wilhelmsburgs. Geschichte, Baustile, angesagte und vergessene Wohnviertel, verschiedene Arten von Natur, alte und neue Kulturlandschaft und die menschlichen Aktivitäten darin können wir erleben – denn wir steigen immer mal

wieder aus und sehen genauer hin.

Sonntag., 23.3., 14 h, Dauer ca. 3 1/2 Std.
Treffpunkt: S-Bahn Veddel
Mit Jörg v. Prondzinski



Die schönsten Angsträume Wilhelmsburgs

Orte, die unangenehm sind und die von den meisten Menschen gemieden werden, heißen in Planersprache „Angsträume“. Manchmal werden sie umgestaltet, damit sie das Abschreckende verlieren, oft jedoch bleiben sie einfach. Aber was ist das Furchteinflößende an diesen Orten? Müssen wir wirklich dort Angst haben, und wenn ja,

vor wem oder was? Lässt sich diese Angst überwinden? Und wenn diese Orte verändert werden – wem dient das?

Eine Wilhelmsburg-Erkundung mit Selbsterfahrungseffekt, orientiert an einer Perlenkette von Unorten – aber zwischendurch auch mit ganz vielen bunten Geschichten am Wegesrand.

Sonnabend, 19.4., 14 Uhr, Dauer ca. 3 1/2 Std., Treffpunkt: S-Bahn Wilhelmsburg (vor der Bücherhalle). Mit Jörg v. Prondzinski

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach zum Treffpunkt kommen. Eine Tour kostet 7-10 Euro je nach Geldbeutel.

Neue Touren im Frühjahr!
Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



SÜDKURI



IER

Preuschhof-Preis für Kinderliteratur 2014

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-4!
Wir suchen das beste Buch!

und die städtischen Lesewoche macht mit bei der Kinder-Jury. Wählt das beste Buch für Erst-Leser!

Wer darf mitmachen? Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1-4 aus Wilhelmsburg und von der Veddel!

Was müsst ihr machen? Von den 10 Büchern auf diesem Plakat müsst ihr mindestens 3 gelesen haben, um mitmachen zu können!

Mitmachen und gewinnen! Unter allen Teilnehmern werden 100 tolle Bücher verlost!

Wie könnt ihr mitmachen? Wahlzettel erhältst du: in euren Schulen (fragt eure Lehrerinnen) in den Bücherhallen Wilhelmsburg / Kirchdorf in der Stadtteil-Bibliothek Veddel in der Buchhandlung Lüdemann! Wo wohnt? Gebt die Wahlzettel bis zum 10. Juni 2014 wieder ab in den Schulen, Bücherhallen, ...



straße wenden – hier stehen Lesetüten mit allen nominierten Titeln bereit und können von dort direkt an die Schulen vermittelt werden.

Diese 10 Titel sind für den Preis nominiert:

- Jacob, der Superkicker - Der Ball muss rein (Rüdiger Bertram, Oetinger)
- Bärenstarke Anna (Luise Holthausen, Duden)
- Tafiti und die Reise ans Ende der

Welt (Julia Boehme, Loewe)

• Henri erbt ein Monster (Christian Seltmann, Arena)

• Gruselgeschichten (Beate Dölling/Didier Laget, Duden)

• Nina und der freche Flaschengeist (Christian Seltmann, Arena)

• Benno und das Mondscheinauto (Salah Naoura, Duden)

• Julian fliegt ins Weltall (Anja Fröhlich, Oetinger)

• Das Rätsel der Drachenhöhle (Martin Klein, Ravensburger)

• Wettfahrt der Drachenboote (Rüdiger Bertram, cbj)

Weitere Infos:

Fragen Sie gern nach!

preuschhofpreis@gmx.de

Gesucht: Leseratten und Bücher-Paten!

Grundschüler der Elbinseln entscheiden über das beste Buch für Erstleser

Maren Töbermann/FBW. Ab sofort darf gelesen werden! Die Wilhelmsburger Lesewoche „Die Insel liest“ und die Preuschhof-Stiftung vergeben in diesem Jahr erstmals den „Preuschhof-Preis für Kinderliteratur“. Prämiert wird das beste Buch für Erstleser – und alle Grundschüler aus Wilhelmsburg und von der Veddel sind aufgerufen, als Teil der Kinder-Jury mitzuentcheiden.

Ende Februar hat bereits eine Vor-Jury aus Bibliothekarinnen und Lehrerinnen zehn besonders empfehlenswerte Titel für die

Shortlist ausgewählt. Eine Kinder-Jury wird daraus nun ihren Favoriten wählen.

Mitmachen dürfen alle Schülerinnen und Schüler der Elbinseln der Klassen 1-4, die mindestens drei dieser Bücher gelesen haben. Wahlzettel zum Abstimmen gibt es in den Schulen, in den Bücherhallen Kirchdorf und Wilhelmsburg, in der Stadtteilbibliothek Veddel und in der Buchhandlung Lüdemann. Einsendeschluss ist der 10. Juni 2014 – unter allen Kindern, die mitmachen, werden insgesamt 100 tolle Buchpreise verlost. Lesen lohnt sich also doppelt!

Um möglichst vielen Kindern zu ermöglichen, sich an der Jury-Arbeit zu beteiligen, werden noch Bücher-Paten gesucht! Wer eine Schulklasse bei der Anschaffung der 10 Bücher unterstützen möchte, kann sich an die Buchhandlung Lüdemann in der Fähr-

„Spiel Zigeunistan“

Ein Klassenzimmerstück von Christiane Richers

PM. Wolky ist plötzlich aus seiner Klasse verschwunden, und sein Onkel Letscho, der Boxtrainer, findet ihn in einem Klassenzimmer, wo er sich versteckt hat. Beide erzählen von sich und den Vorurteilen, mit denen sie leben müssen. Denn Wolky und Letscho sind Sinti aus Hamburg. Das biographisch-fiktive Theaterstück basiert auf Gesprächen mit Angehörigen der Familie Weiss in Georgswerder. Es sucht nach Antworten auf die Frage,

wie sich ein junger Sinto heute in Hamburg fühlt, was seine Identität hauptsächlich ausmacht. Woher stammt das Misstrauen, was haben Sinti und Roma gemeinsam, und warum glauben immer alle, die Sinti wären ein Wandervolk, wo sie doch bereits seit 600 Jahren in Deutschland leben?

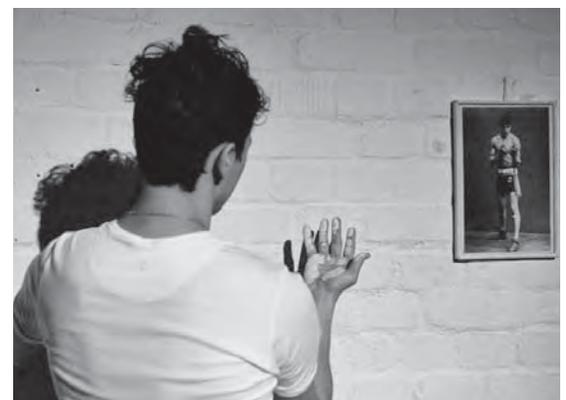
Das Stück mit Rahul Chakraborty unter der Regie von Anton Kurt Krause ist eine Produktion des Thalia Theaters.

Wo: Bürgerhaus Wilhelmsburg

Wann: Montag, 7.4., 16 h

Eintritt: 5 € / erm.: 3 €

Geeignet ab 14 Jahren



Was macht die Identität junger Sinti aus? Ein Theaterstück sucht Antworten. Foto: F. Hammerl

beratungsstelle
WILHELMSBURG

FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.

Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de



Die Seite für uns

Du willst mit Sport Geld verdienen? Dann werde Sport-jobber!

HdJ. Ab sofort gibt es einen neuen Freizeitkurs im Sprach- und Bewegungszentrum am Rotenhäuser Damm 58.

Ihr lernt in diesem Kurs zum Beispiel etwas zur Herzkreislaufwärmerung, macht tolle Bewegungsspiele und Übungen für eine Unterrichtsstunde.

Viele spannende Themen und neue Sportarten erwarten euch.

Beispielsweise besucht ihr einen Erste Hilfe Kursus, nehmt an einer Jugendgruppenleiterschulung teil und macht den Trampolinschein.

Im Haus der Jugend werdet ihr innerhalb der psychomotorischen Angebote mit Grundschulkindern eingesetzt.

Hier sammelt ihr wichtige Erfahrungen im Umgang mit Kindern.

Im Anschluss an den erfolgreichen Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme winken euch bezahlte Honorarjobs in den Schulen und in den Kinder- und Jugend-

einrichtungen. Mehr geht nun wirklich nicht.

Der Kurs findet ab sofort jeden Montag in der Zeit von 15.00 - 16.30 Uhr statt, er endet unmittelbar vor den Hamburger Sommerferien am 07.07.2014.

Wo könnt ihr euch anmelden?

In der Stadtteilschule Wilhelmsburg bei Ulrike Damp, im Haus der Jugend Wilhelmsburg bei den dortigen Mitarbeitern bzw. direkt bei Sport-Jobs unter 0172/910 92 12 (Alex Jamil).

Wird Wilhelmsburg zugemüllt?

HdJ. Ich las neulich in einer lokalen Zeitung, dass sich Egon Martens nicht mehr um die Sauberkeit in Wilhelmsburg kümmern wird.

Er engagierte sich in der Arbeitsgruppe „Stadtteilpflege“.

Mehr als 13 Jahre kümmerte sich diese ehrenamtlich arbeitende Projektgruppe um die Sauberkeit Wilhelmsburgs. Nun löste sich diese Gruppe offenbar auf. Resigniert mussten ihre Aktivisten feststellen, dass die Vermüllung in Wilhelmsburg, trotz ihrer großen Anstrengungen, leider immer mehr zugenommen hat. „Was nützt es, wenn überall schöne neue Dinge entstehen, diese dann aber immer schnell zugemüllt werden?“, fragte sich nicht nur ein Egon Martens. Ganz zu schweigen von den vielen Schmierereien, die viele alte und neue Hauswände in Wilhelmsburg bestimmt nicht schöner machen!

Was ist also zu tun?

Resignation ist natürlich verständlich, allerdings ist sie in der Sache bestimmt nicht hilfreich. Mich beeindruckten einige Kinder

und Jugendliche aus dem Umfeld des Hauses der Jugend, die regelmäßig den Einrichtungsaußenbereich und die große Multisportanlage des Rotenhäuser Feldes vorbildlich von Müll und Schmierereien befreien. Und das Ganze seit etlichen Jahren. Sie agieren absolut vorbildlich und ganz ohne große Worte.

Manches Mal werden sie sogar belächelt und verspottet, auch von den so genannten Erwachsenen. Ein Mädchen aus dieser Gruppe berichtete mir von einer älteren Frau, die vor ihren Augen eine leere Getränkedose auf den Boden geworfen hatte. Als das 12-jährige Mädchen sie auf ihr Fehlverhalten ansprach und auf den Mülleimer in unmittelbarer Nähe verwies, wurde es beschimpft und mit Schlägen bedroht. Ein schlimmer Vorfall, der natürlich sehr einschüchternd wirkt! Zum Glück hat sich die betroffene 12-Jährige in ihrem Engagement davon nicht beirren lassen.

Es ist völlig verdient gewesen, dass diese jungen Leute ein Dankeschön vom Sanierungsbeirat S5 spendiert bekommen haben.

Allein ausreichend ist so eine Saubermach-Aktivität natürlich ganz und gar nicht. Ein Thema „Sauberkeit, Müllvermeidung, Müllentsorgung“ gehört unbedingt in den Schulunterricht. Man kann es auch anders nennen, egal wie. Aber es sollte und muss endlich etwas passieren! Lehrer und Pädagogen sollten auch einmal ernsthaft über entsprechende Patenschaften nachdenken.

Über Patenschaften für Straßen, Parks, Sportanlagen und so weiter.

Das Engagement am Rotenhäuser Damm ist ein Silberstreif, mehr nicht. Aber immerhin! Nachmacher sind gefragt!



Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg
Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
Email:
sekretariat
@ fuer-
arbeitnehmer.de

Rechtsanwälte
Andreas Berkenkamp*
Harald Humburg
Arbeitsrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte
***Fachanwalt für Arbeitsrecht**



CAFÉ PAUSE
ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 = Honigfabrik = Tel: 040 / 42 10 39-13

Gentrifi...was?!

Erkundungen beim niederen Adel von Wilhelmsburg

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.



Wilhelmsburg ist ihre Rückzugsinsel: Janne Spitzer. Foto: S. Clausen

„Mit Wilhelmsburg bin ich noch nicht fertig“

Sigrun Clausen. „Seit ich in Wilhelmsburg wohne, verstehe ich, warum meine Oma aus Harburg früher immer gesagt hat, sie fährt ‚in die Stadt‘, wenn sie das Hamburg nördlich der Elbe meinte“, erzählt Janne, 22. Ihr, die in Othmarschen aufgewachsen ist, geht es jetzt nämlich genauso. Für sie ist Hamburg die Stadt und Wilhelmsburg die Insel davor. Janne empfindet das nicht nur geografisch („der Fluss ist eine Trennlinie“) sondern auch emotional: „Wilhelmsburg ist meine Rückzugsinsel. Es ist einfach nicht großstädtisch, und das tut mir gut.“

Einerseits genießt sie es, sich aufs Rad zu schwingen und „in fünf Minuten an einem Ort zu sein, wo kein Mensch ist, wo niemand auf mich einredet“ - andererseits braucht sie den unmittelbaren Kontakt zu ihrem Lebens-

umfeld, die Kommunikation mit den Nachbarn, das Bekanntsein, das Vertrautsein. „Hier werde ich im Laden gefragt, wie's mir geht, kann beim Gemüsemann anschreiben lassen, ich kenne die Menschen in meinem Viertel.“

Es ist ein ständig wachsendes Netzwerk von Freunden und Bekannten, in dem Janne sich bewegt. „Allerdings sind wir alle eher Zugezogene, die sich hier so ein Nest bauen“, sagt sie, „Alteingesessene kenne ich kaum. Das sind schon verschiedene Kreise.“

Janne ist durch Zufall nach Wilhelmsburg gekommen. 2011 frisch von einer einjährigen Reise zurückgekehrt, war sie offen für alles, überlegte sogar, aus

Hamburg wegzugehen. Da fragten Freunde sie, ob sie mit ihnen in eine WG im Vogelhütendeich ziehen würde. „Rückblickend würde ich sagen, da begann wirklich noch mal was Neues, obwohl es Hamburg blieb“, sinniert die junge Frau.

Janne studiert Geografie im 4. Semester. Es ist ihr wichtig, Studium und Job vom Lebensumfeld getrennt zu halten. „Man kann sowieso nicht sagen, das Reiherstiegviertel sei ein Studentenviertel. Es gibt hier keine ausgeprägte studentische Kultur. Ich bewege mich auch nicht in ‚Studentenkreisen‘.“

Dass Wilhelmsburg sich immer mal wieder thematisch in ihre Studien drängt, kann sie allerdings nicht verhindern. Durch ihren Studienschwerpunkt Humangeografie - dort geht es vor allem um die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt - hat Janne einen geschärften Blick für räumliche Eigenheiten und ihre Veränderungen. In den zweieinhalb

Jahren ihres Hierseins hat die leidenschaftliche Spaziergängerin schon so manchen Verlust notieren müssen: „Die nicht definierten Räume, Freiräume, werden gerade im Nordwesten Wilhelmsburgs weniger. Zum Beispiel das ehemalige Dockville-Gelände und drum herum ist jetzt endgültig geordnet und an Verkehrswege angeschlossen, und der ‚Park‘, den sie da gebaut haben, das sind mehr als 50 Prozent Beton. Oder das Bahngelände, Ende letzten Jahres, oder mehrere Orte am Veringkanal, z.B. der Schrottplatz - alles weg. Die Soulkitchen soll auch abgerissen werden.“

Zur Zeit beschäftigt sich Janne in einem Projekt an der Uni mit der Kartierung von „Raumnutzungskonflikten in Hamburg“. Gemeinsam mit Initiativen wie „Recht auf Stadt“ wollen sie und ihre KommilitonInnen auf einer interaktiven Karte dokumentieren, wo in der Stadt Menschen auf unterschiedlichste Weise Räume autonom nutzen, die ihnen zugunsten von politischen, städtebaulichen oder wirtschaftlichen Interessen genommen werden sollen. Auch abgeschlossene Konflikte erscheinen auf der Karte. „In Wilhelmsburg gibt es einige solcher Raumnutzungskonflikte, wie wir sie definieren. Der Kampf um die Zinnwerke war zum Beispiel so ein Konflikt“, erklärt Janne. Auch die Errichtung der Gartenschau auf vormals frei genutztem Naturgelände habe zu einem Raumnutzungskonflikt geführt.

Was hält Janne denn von der Stadtentwicklungspolitik der letzten Jahren auf Wilhelmsburg? Sie denkt lange nach. „Ich kann das nicht wirklich beurteilen. Aber überzeugt von IBA und igs bin ich nicht“, antwortet sie

Grabe, wo du stehst!



mail:markertm@honigfabrik.de
Di. und Do 14 -17 Uhr
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen
Bücher
Rundgänge
Fahrten
Schulprojekte

HONIGFABRIK
Industriestr. 125
Tel. 42 10 39 15



Genießen Sie beste spanische Küche!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15
WWW.MESON-GALICIA.DE

schließlich, „hauptsächlich, weil sich das alles überhaupt nicht in den Stadtteil integriert hat. Gefühlt würde ich sagen, die haben sich gedacht: ‚Wir machen das da jetzt mal schön, damit es für Investoren und Touristen nett wirkt und die den sozialen Brennpunkt vergessen können.‘“

Auch Janne „vergisst“ manchmal die krassen sozialen Unterschiede im Stadtteil, wie sie selbstkritisch bemerkt: „Mein buntes, schönes Leben auf der Insel... für viele andere ist das nicht so, und sie haben gar keine Wahl. Ich weiß das, aber ich bekomme davon relativ wenig mit. Das sind auch wieder so Parallelwelten. Und ich glaube, die Entwicklung geht sogar immer weiter auseinander.“

Was kann man tun? Das fragt sie sich oft. Auch, wie man sich gut verhalten kann, wenn man ganz genau weiß, dass man Teil der Gentrifizierung ist, ob man das nun will oder nicht.

Janne findet es zum Beispiel prima, dass man jetzt in einem Laden in der Fahrstraße solidarisch gehandelten Kaffee kaufen kann, und sie findet es auch nicht verwerflich, das zu tun - doch sie weiß auch, dass all diese Kleinigkeiten Vorboten einer Entwicklung wie in der Schanze oder in Ottensen sein können. Und das möchte sie hier auf ihrer Rückzugsinsel nicht haben. Wie also sich positionieren? Wie könnte verantwortliches Handeln aussehen? Janne überlegt: „Ich bin immer noch dabei, mich zu sortieren. Und dann werde ich sehen, wo ich mich neben dem Studium vielleicht engagieren kann“. Dann lacht sie und sagt energisch: „Ich werde auf jeden Fall noch eine ganze Zeit hierbleiben. Mit Wilhelmsburg bin ich nämlich noch lange nicht fertig...“

6. Elbinsel-Gipsy-Festival - 11. und 12. April Musik, Lesung, Ausstellung, Gespräche, Informationen - präsentiert vom Landesverein der Sinti in Hamburg und dem Bürgerhaus Wilhelmsburg



Martin Weiss und das Brady Winterstein Trio aus Frankreich. Foto: ein

Freitag, 11. April:

19.30 Uhr: Eröffnung des Festivals mit dem Café Royal Salonorchester. Wie in den letzten Jahren darf sich das Publikum auf feinste Klänge aus aller Welt freuen: Swing, Csardas, Musette, Wiener Kaffeehausmusik und die alten Weisen der Sinti.

22 Uhr: Martin Weiss und das Brady Winterstein Trio aus Frankreich.

Bereits mit 17 Jahren war er so etwas wie ein Shooting Star im bekannten Hänschen Weiß Ensemble, mit dem er internationale Erfolge feierte. Auf dem Programm stehen die Standards und Kompositionen, die Django Reinhardt und Stephane Grappelli weltweit berühmt gemacht haben.

Sonnabend, 12. April:

16 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Ausgegrenzt“. Illustrationen zur Verfolgungs- und Diskriminierungsgeschichte der Sinti und Roma mit Bildern von Boris Weinrich. Die Ausstellung ist bis zum 17. April zu sehen.

17 Uhr: „Racke malprahl – sprich drüber“ - Enkel erzählen die Geschichte ihrer Großväter. Die Generation der Zeitzeugen des Holocaust ist bald verschwun-

den. Das gilt auch für die Sinti und Roma, wo generell nicht viele Überlebende die Kraft und den Mut zu einem Lebensbericht fanden. Ihr Misstrauen gegenüber der Mehrheitsgesellschaft saß und sitzt einfach zu tief und wird bis heute durch anhaltende Diskriminierungen bestätigt. Wer also soll ihre Geschichte erzählen? Und wer spricht von den Folgen für die nachfolgenden Generationen? Die heute 30-Jährigen sind offener dafür, sich mit den traumatisierenden Erlebnissen auseinander zu setzen. Teilweise begreifen sie die Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte als Voraussetzung für die eigene Befreiung. So wie Arnold Weiss und sein Cousin Patrick Geissler.

20 Uhr: Django Deluxe. Giovanni Weiss erhielt für das Debüt-Album „Wilhelmsburg“ seiner Band Django Deluxe den Jazz Echo 2013. Sie transportieren den Gipsy Swing des Django Reinhardt ins 21. Jahrhundert - Purer Sinti Jazz, rasant und einfühlsam.

22 Uhr: Melody Weiss Ensemble. Melody Weiss entstammt der Musikerfamilie Weiss aus Wilhelmsburg. In der lebendigen Tradition der Manuschmusik aufgewachsen, geht sie als Sängerin ihren eigenen Weg. Neben ihrem Cousin Kako Weiss wird sie begleitet von drei Musikern und Freunden, die hingebungsvoll den Sound schaffen, in dem Melody Weiß' Stimme die ihr eigene Emotionalität erreicht.

Tagestickets: Freitag 18€, Sonnabend 18€ (erm. jew. 15€)
Eintritt für die Veranstaltung „Racke Malprahl“: 5€ (erm. 3€)
www.buewi.de/veranstaltungen

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

BERATUNG

bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.

Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20

WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Bildung
Begegnung
Beratung

Seniorenbildung Hamburg

**Neue Gruppe für Wiedereinsteiger
Englisch
mit Dirk Abraham**

ab Montag 7. April, 15:30-17:00
Seniorentreff Wilhelmsburg
Rotenhäuser Wettern 5

Anmeldung unter Tel. 040/391 06 36 oder
wullbrandt@seniorenbildung-hamburg.de

Inselmütter

Im Tor zur Welt

Wir unterstützen Mütter mit türk., arab.
russ., kurd. u.a. Muttersprache

Krieterstraße 2D, 21109 HH, 1. Stock
Telefon 428 76 41 – 52 / 53

Kontakt:
Aysel Kesen, Gitta Siebke-Balkau
Mo, mi, do, fr (telefonisch)
Termine nach Vereinbarung

- Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief

Zum Thema „Fahrrad fahren auf Wilhelmsburg“ in WIR 2/2014

Zum o. g. Artikel möchte ich mitteilen, dass die „eigentümliche“ Radspur verkehrsplanerisch durchaus sinnvoll ist und Radfahrern ein komfortable Möglichkeit vom Bahnhof Richtung Kirchdorf bietet.

Die Spur beginnt wie beschrieben ca. 10 m vor der Ampel, wo die Verkehre sich für die versch. Richtungen einordnen. Dem Radfahrer wird an dieser Stelle eine eigene Linksabbiegespur zur Verfügung gestellt und man kann bis nach ganz vorne an die Ampel fahren (anstatt sich hinter den emittierenden Fahrzeugen anzustellen, welches bei der Steigung aufgrund der begrenzten Beschleunigungsmöglichkeiten zusätzlich unangenehm sein kann, wenn hintere Fahrzeuge schnell über die grüne Ampel wollen). Bei Grün kann man parallel zum Verkehr auf die gegenüberliegende Seite gelangen, wo der Bordstein abgesenkt worden ist. Anschl. fährt man auf dem dann beginnenden Radweg Richtung Kirchdorf. Heutzutage würde eine solche Führung über die Kreuzung noch besser markiert werden, welches man bei der Deckensanierung im letzten Jahr durchaus hätte nachholen können.

Der Bau und somit auch die Planung und Konzeption der Kreuzung ist sicher schon einige Jahre her, als Radfahren eher eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Gerade deshalb bin ich der Meinung, dass der Planer hier einen sehr modernen Lösungsansatz für Radfahrer realisiert und den Radfahrer

aus der Schusslinie des motorisierten Individualverkehrs genommen hat.

Henning Putensen

Liebe Redaktion! Ich bin treuer Leser des WIR und das von Anfang an. Leider muss ich feststellen, dass mit der Recherche in der letzten Zeit wohl etwas geknausert wird. So in der Februar/März-Ausgabe der Bericht über Fahrrad fahren in Wilhelmsburg. Da sollte Frau Groß vielleicht einmal besser hinschauen, denn der markierte Fahrradweg ist **über beide** Fahrbahnen bis zum Radweg in Richtung Kirchdorf markiert. Wie heißt es in der Werbung? „Mit Fielmann wär das nicht passiert“ ... nichts für ungut, Ihr

Günther Reese



Marianne Groß. Die Fahrradspur für Linksabbieger vom S-Bahnhof Wilhelmsburg über die Neuenfelder Straße ist sicher gut gemeint und entspricht der StVO, aber selbst bei wenig Verkehr tagsüber (Mittwochvormittag 11 Uhr) für schutzlose Fahrradfahrer zwischen Bussen und LKW ziemlich beängstigend. Ich habe es selbst ausprobiert, aber noch nie einen anderen Fahrradfahrer dort gesehen und auch befragte Busfahrer können sich nicht an Fahrradfahrer auf der Spur erinnern.

Zum Thema „Waldorf-Schulversuch an der Schule Fährstraße“ in WIR 12/2013 sowie zu dem Leserinnenbrief von Natalie Rutard in WIR 1/2014

Mit verSTEINERter Miene

Den „Schulversuch mit prägenden Waldorf-Elementen“ (WIR 12/13) kann man je nach Standpunkt großartig oder bedauerlich finden. Kein Wunder, dass es „interessante LeserInnenpost“ hagelte.

Ein Leserbrief lässt allerdings meine Miene versteinern. In diesem Brief finden sich Phrasen wie: „... denn die staatlichen Schulen im Reihertieg haben alle die gleichen Probleme: Deutschsprachige Kinder sind die Ausnahme ... Vor der Fährstraßenschule wurde ich schon gewarnt, als wir noch in St. Pauli wohnten. Deutsche Kinder würden dort gemobbt, ohne Rückhalt beim Lehrer, weil der mit ‚echten‘ Problemen beschäftigt sei ... Nun soll also Waldorf in die Fährstraße einziehen ... Seit zwei Jahren sind meine Kinder in der interkulturellen Waldorfkita. Ich sehe dort großen gegenseitigen Respekt und eine Atmosphäre der Geborgenheit ...“ Ja hallo?! Geht's noch? Ich verwende mal andere Worte, die aber das Gleiche bedeuten. Vielleicht klingelt's ja: „Die Kinder im Stadtteil sind asozial und sprechen fast kein Deutsch. Besonders böse Ausländerkinder sind an der Schule Fährstraße, das weiß man sogar in St. Pauli. Gerade an dieser Horrorschule halten die lustlosen Beam-

Musikunterricht auf der Elbinsel

für alle Altersstufen

Nils Ahrens
Schlagzeug
0173 - 462 1685
www.nils-ahrens.de

Bente Kristin Stephan
Gesang, Klavier, Geige
0178 - 58 49 117
www.die-eigene-musik-entdecken.de



Gern geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft zu unseren Unterrichtsangeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



Gut beraten in Wilhelmsburg

Donnerstags 17.00–18.00 Uhr
bei verikom, Krieterstr. 2, Torhaus D,
1. Stock, Tor-zur-Welt-Bildungszentrum

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmburg.de

040 / 431 39 40

- Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief

tenlehrer den ganzen Tag ihre Kaffeetassen fest und die Kinder sind ihnen egal, auch sogar liebe deutsche Kinder. Aber jetzt kommt – tatatataaa! - die Waldorfschule, und die Welt wird wieder schön, so wie in der Kita. Die Waldorfkitaleute kümmern sich nämlich aus Liebe zum Kind um das Kind und nicht aus Liebe zum Geld für ihre Kaffeetasse, und das macht ein ganz flauschiges Gefühl.“

Ui - nannte man so was früher nicht Vorurteile?

Zwar lässt sich die Autorin zu der Aussage „Andererseits – Gerüchte entstehen schnell, ich wollte mir lieber selbst ein Bild machen“ hinreißen, doch folgt keinerlei Anzeichen dafür, dass sie dies auch tatsächlich vor Ort, an der Schule, je versucht hätte. Stattdessen zieht sie als Referenz „Schüler“ heran, „die ich hier im Viertel auf Spielplätzen anspreche“ und diese Schüler „reden begeistert von ihrer Schule – meist in perfektem Deutsch!“

Jeder weitere Kommentar verbietet sich. Selbst in perfektem Deutsch.

Wilhelmsburg, wo bleibt dein Aufschrei? Wo ist die Empörung über derartig vorurteilsbeladene Aussagen, die alte Schranken zwischen den armen, verdrängten deutschen Kindern und den bösen Ausländern wieder auferstehen lassen? Wo seid ihr, BI Rudolfstraße, TEB, all ihr verunglimpften Jugendeinrichtungen?

Wie auch immer man zu dem Schulversuch an der GTS Fährstraße stehen mag: Es ist doch wohl – gelinde gesagt - dreist, das komplette pädagogische Personal sämtlicher Schulen und Einrichtungen im Reihersstiegviertel mit einem Federstrich als inkompetente Ignoranten darzustellen.

Natürlich gibt es migrationsbedingte Probleme in Wilhelmsburg. Aber es gibt eben auch reichlich höchst engagierte Sozialarbeiter, Lehrer, Bürgerinitiativen, Stadtteilstefte, Kooperationen und und und, die die vielschichtigen Probleme als Herausforderung auffassen.

Wilhelmsburg ist der Stadtteil in Deutschland, der das dichteste Netz von Jugendorganisationen und Angeboten für Kinder und Jugendliche aufweisen kann. Man kann gestrost davon ausgehen, dass die meisten, die hier mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, das aus Idealismus tun, ob nun mit oder ohne Waldorf im pädagogischen Gepäck.

Ich selbst hatte oft die Ehre zu sehen, was in den Kindern aus unserem Stadtteil an Kreativem steckt, und ich durfte diese Kindern beinahe ebenso oft dabei begleiten oder dabei zusehen, wie sie diese enormen kreativen Elemente an sich entdeckten, und es war mir stets ein besonderes Vergnügen, diese kreativen Kinder bis zur Bühnenreife zu begleiten. Dass zahlreiche Mitstreiter in Wilhelmsburg diese Ehre ebenso zu schätzen wissen, davon zeugen zahlreiche Projekte von „Lass' 1000 Steine rollen!“, dem Musiknetzwerk, zahllosen Theater- und Performancedarstellungen aus der Honigfabrik, den Häusern der Jugend, den Schulen, das jährliche Kinderfest und all die weiteren Initiativen, die zu erwähnen der Raum mir hier leider fehlt.

All das mag die Interkulturelle Waldorfschule künftig vielleicht mittragen, mitentwickeln und bereichern; erfunden indes hat sie nichts von all dem. Sie wird sich an dem, was es im Stadtteil bereits gibt, messen lassen müssen.

Mit dem Zelebrieren von Vorurteilen gegen

die Bewohner Wilhelmsburgs und gegen die, die hier für das Miteinander der Menschen arbeiten, ist bei mir allerdings kein Blumentopf zu gewinnen. Mir versteinert da bloß die Miene. Deute der geneigte Leser dies nach Gutdünken.

Körrie Kantner, Musiker und Inklusionslehrer an der GTS Fährstraße

Zum Thema „Zaun um den Wilhelmsburger Inseelpark“ in WIR 1/2014 sowie zum Leserbrief von Mariusz Rejmanowski in WIR 2/2014

Es gibt zahlreiche Parks, die nachts abgesperrt sind. „Planten un Blumen“ ist so ein Fall. Herrn Rejmanowskis Aussage, daß niemand auf die Idee komme, gegen dessen „Einzäunung“ zu wettern, ist eine unbewiesene Behauptung. Sollte sie aber stimmen, dann beträfe diese Aussage die Neustädter und St.-Paulianer. Wir von den Elbinseln sind keine direkten Nachbarn von „Planten un Blumen“, wohl aber vom Inseelpark. Und da gibt es eben doch einige Befürworter eines offenen Parkes, wie beim Parkratschlag deutlich geworden ist.

Auf dem Parkratschlag wurden zwei Lösungen von der BSU vorgestellt. Beide schlossen den Park nachts ab, die Frage wäre nur, welche Querungen offen blieben. Die Lösung, den Park komplett offen zu halten, wurde gar nicht erst vorgestellt. Dabei hätte auch diese Lösung Folgen, da man sich dann Gedanken machen müßte, wie nachts die sensiblen Objekte geschützt werden könnten. Diesen Teil der Diskussion hat noch keiner geführt, da von Bezirksseite man sich in der Tendenz auch schon für eine nächtliche



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSIINSTITUT

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

- Leserbrief - Leserbrief - Meinung -

Schließung entschieden hat und es nur darum geht, die Bevölkerung davon zu überzeugen, anstatt unvoreingenommen alle Lösungen zu erörtern.

Die Argumentation für eine Nachtschließung durch die BSU war logisch nicht schlüssig. Sie stellte sich als Ideal einen Park wie „Planten un Blumen“ vor, sprach im zweiten aber davon, daß in Wilhelmsburg ein neuer Volkspark entstehen soll. Ja, was denn nun? Hamburg hat drei Volksparks: den Stadtpark in Winterhude, den Außenmühlenpark in Wilsdorf und den Volkspark in Bahrenfeld. Diese drei Anlagen sind nicht abgezaunt und stehen rund um die Uhr offen. Die offene, ständige Zugänglichkeit ist Teil der Definition eines Volksparkes.

Herr Rejmanowski argumentiert mit einer falschen Behauptung, indem er den Befürwortern eines freien Inselparkes Nativität und Weltfremdheit unterstellt. Nein, ich mache mir keine Illusion über die Tatsache, daß Vandalismus stattfinden wird. Übrigens auch in den Zeiten, wo der Park nicht abgesperrt ist, und auch nachts, wenn Sprayer über den Zaun klettern.

Die Frage muß lauten, warum man im Volkspark, im Stadtpark, an der Außenmühle eben mit diesem Vandalismus lebt und bereit ist, die Schäden zu beheben, um den Park offen zu halten. Auch das sind anonyme Steuergelder. Man könnte gespannt sein, welche Bürgerinitiativen sich in Winterhude samt Entourage an Rechtsanwälten bilden würden, wenn die Stadt sagt: „Entschuldigung, wir haben kein Geld mehr für Beseitigung von Vandalismusschäden im Stadtpark, wir bauen jetzt einen Zaun um die gesamte Grünfläche.“

Und die Frage muß lauten, warum man in Wilhelmsburg das Geld eben nicht zu haben glaubt. Ist Wilhelmsburg vielleicht doch das häßliche Entlein, für das sich die Verwaltung allen Lippenbekenntnissen eines Sprunges über die Elbe zum Trotz nicht einsetzen will? Oder liegen die drei anderen Volksparks in Bezirken mit einer fähigeren Bezirksregierung und -versammlung? Wenn ja, dann erinnere ich daran, daß demnächst Bezirkswahlen anstehen und man dieses Problem beheben kann.

Zuletzt will ich an die Abmachung bezüglich Wilhelmsburgs grüner Mitte erinnern. Sie lautete so: Gartenschau ja, aber danach wird die Anlage für alle wieder offen sein. „Alle“, das schließt auch Nachteulen ein, die zum Beispiel am Wochenende nicht um 23:30 Uhr ins Bett gehen. Die Abmachung war ein Kompromiss mit denjenigen, die die Idee einer Gartenschau insgesamt ablehnten. Und solche Abmachungen sind einzuhalten, sind sozusagen ein Wahlversprechen. Das ist die Verhandlungsbasis. Deshalb muß der Bezirk überzeugende Argumente für eine Nachtschließung des Inselparkes bringen, und nicht etwa umgekehrt, daß die Wilhelmsburger den Bezirk überzeugen müssen, warum der Park frei bleiben solle. Ich hätte mich damals nicht für eine Gartenschau ausgesprochen, wenn ich gewußt hätte, daß in der Folge ein aufwendiger, unterbezahlter Park nachts abgeschlossen werden mußte. Ich hätte auf die schönen Promenaden entlang den Wettern und Bracks verzichtet, nach dem Motto: Was nutzt mir die Taube nach 23 Uhr auf dem Dach, da habe ich doch lieber ständig den Spatz in der Hand.

André Gesche

Vermüllung: Vergisst HPA Wilhelmsburg?

Axel Cord. Es ist so schade. Die Grillsaison hat nach den ersten schönen Tagen wieder begonnen. In den öffentlichen Hamburger Anlagen, wie z.B. Stadtpark und Öjendorfer Park, werden die Hinterlassenschaften in den Folgetagen von der Stadtreinigung beseitigt. Nicht so in Wilhelmsburg.

Nach Abbau des Zollzaunes vergnügen sich am Spreehafen an schönen Wochenenden weit über einhundert Bürger mit Grill und Getränken. Das ergibt einigen Abfall, der teilweise an Ort und Stelle verbleibt, einerseits weil man keine Lust hat oder nicht mehr in Lage ist, den Müll mitzunehmen, andererseits weil es dort, wo die meisten Leute sich aufhalten, keine Mülleimer gibt. Außerdem werden Flaschen auf der Straße zertrümmert und auf dem Asphalt der Fahrbahn Lagerfeuer entfacht. In der Uferböschung finden sich Essensreste und menschliche Fäkalien - die Ratten feiern mit. Gefördert wird das Ganze noch vom Anblick der Reste der letzten Sturmflut im Dezember, die offensichtlich von HPA ignoriert werden und einfach in der Böschung liegen bleiben. In Blankenese und Övelgönne hat HPA alles sauber geputzt.

Man kann den Eindruck haben, dass die Behörden die Wilhelmsburger Bürger für minderwertig halten und darum offensichtliche und dort auch bekannte Mängel nicht abstellt.

Es stellt sich also die Frage: Warum gibt es nicht genügend Mülleimer und diese an den richtigen Punkten, warum werden der Deich und die Straße nicht gereinigt, warum gibt es keine Toiletten, warum räumt HPA die Sturmflutverunreinigungen nicht weg???

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Elektrodienst Wilhelmsburg 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

„Abschied und drauflos!“

Ein performativer Theaterabend von und mit Frauen und Männern ab 60 feiert im Bürgerhaus Premiere

PM. Seit Beginn diesen Jahres treffen sich im Bürgerhaus theaterbegeisterte Frauen und Männer und widmen sich auf unterschiedlichste Weise allen Farben und Formen, die das Thema Abschied bietet. Unter der Leitung der zwei Theaterpädagoginnen Katharina Irion und Nora Mira Maciol entstand gemeinsam mit der Gruppe ein vielseitiger Theaterabend, in dem der Moment

des Abschieds sowohl leise als auch laut, sowohl persönlich als auch hoch dramatisch zelebriert, bewegt und erzählt wird.

Im Fokus dieser künstlerischen Auseinandersetzung steht nicht nur der Blick zurück, der dem Abschied innewohnt, sondern ebenso der Blick nach vorne und die Frage nach neuen Möglichkeiten und Perspektiven. Die acht DarstellerInnen schöpfen aus ihren eigenen Erinnerungen und Erfahrungen und beziehen auch die Veränderungen innerhalb des Stadtteils in ihre Arbeit mit ein.

„Abschied und drauflos!“ ist ein Projekt des Bürgerhauses Wilhelmsburg in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg und Hafen. Gefördert wird es durch die Hermann-Stiftung, die Budnianer Hilfe e.V. und den Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg.

Premiere: Sonnabend, 5.4., 19 Uhr, im Bürgerhaus
Informationen über weitere Aufführungen auf www.buewi.de
Eintritt: 5 €, Reservierung unter Tel. 040 75 20 17-15; volkmarhoffmann@buewi.de



Segel setzen und los!

Foto: Katharina Irion

Hilfe für Hinterbliebene

Neue moderierte Trauerselbsthilfegruppe beginnt in Harburg

PM. Wenn ein Mensch stirbt, verändert sich das Leben. Nichts ist mehr wie es war. Sterben und Trauer sind schmerzliche Gefühle. Diese Erfahrungen mit anderen zu teilen, die in ähnlicher Situation sind, kann helfen, einen neuen Weg zu finden.

Am **2. April von 19 bis 20.30 Uhr** beginnt eine neue moderierte Trauerselbsthilfegruppe des Hospizvereins Hamburger Süden im **Haus der Kirche, Hölertwiete 5, in Harburg**. Die Kosten betragen für 7 Termine 45 Euro.

Eine **Anmeldung** ist erforderlich, und zwar bei Susanne Seelbach, Koordinatorin des Hospizdienstes, unter **Tel. 040 76755043** oder **per Mail: seelbach@hospizverein-hamburgersueden.de**

Der Nachbarschaftsgarten sucht ...

... Gartenwerkzeug, Pflanzen und Gartenspielzeug als Spende. Der Nachbarschaftsgarten gehört zum Kinderkunstprojekt „Stadtmodell Wilhelmsburg“. Das Stadtmodell ist auch am Aufbau von Schulgärten an verschiedenen Wilhelmsburger Schulen beteiligt - auch dafür werden Spenden gesucht.

Wer etwas abzugeben hat: Bitte Kathrin Milan anrufen, Tel. 0176-21190991



Schreibstube
 Sigrun Clausen M.A.
 Journalistin
 Kulturanthropologin

Gut Ding will Worte haben

Text • Öffentlichkeitsarbeit • Essay

Rotenhäuser Straße 84 • 21107 Hamburg
 040/468 969 37 • 0160/641 28 70

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
 im Deichhaus
 Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
 von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 9.10.1970 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Herausnahme der Linie 12

Zum Sommerfahrplan 1971 soll die Straßenbahnlinie 12 nur noch bis zur Mengestraße verkehren. Von dort soll dann ein Busverkehr nach Harburg und umgekehrt eingerichtet werden. Das scheint nun endgültig zu sein. Auf alle Fälle sind alle diesbezüglichen Meldungen vom Hamburger Verkehrsverbund bzw. von der Hamburger Hochbahn nicht demontiert worden. Und die örtlichen Behörden rechnen ebenfalls fest mit dieser Maßnahme. Obwohl es einerseits zu begrüßen ist, dass die Straßenbahn besonders aus der beengten Harburger Innenstadt herausgenommen wird, muß andererseits aber auch darauf hingewiesen werden, dass diese Herausnahme für Wilhelmshurg nicht ganz unproblematisch ist.

Zunächst wollen wir festhalten: Die Straßenbahnlinie 12 wird weiter nach Wilhelmshurg verkehren. Ja, sie bleibt auch für die nächsten Jahre das wichtigste Verkehrsmittel für das dichtbevölkerte Reiherstiegviertel. Da das Reiherstiegviertel bzw. der gesamte Westen unserer Elbinsel kaum jemals an ein Massenverkehrsmittel wie U- oder S-Bahn angeschlossen werden sollen (obwohl hier über 30000 Menschen wohnen und viele tausend Menschen arbeiten), ist die Straßenbahnlinie 12 für dieses Gebiet einfach lebensnotwendig. Denn welches Verkehrsmittel sollte sonst die vielen Menschen befördern? Linienbusse würden das kaum schaffen, oder sie müssten in einer unwahrscheinlich großen Zahl eingesetzt werden.

Was macht eigentlich die U4?

hk. Der Bau der U4 in der Hafencity geht zügig voran. Von weiteren Zukunftsplänen hört man nichts mehr. Die Hamburger Hochbahn hat andere Sorgen. U-Bahnfahrer haben es gemerkt: Seit dem 17.2. gibt es das „Zurückbleiben bitte!“ nicht mehr. Die Älteren kennen die Ansage aus der Zeit vor der Computerstimme auch noch im Befehlston als „Zzzräm-bläm-bä-ä!!!“ Die Ansage wurde durch Warnpiepen und -blinken an den Waggontüren ersetzt. Die Bahn verspricht sich durch Wegfall Einsparungen an Stromkosten von bis zu 700 000 Euro. Diese Einsparungen reichen aber nicht. Deshalb plant der HVV nach einer Meldung des NDR nach der Preiserhöhung von 3% Anfang des Jahres schon die nächste Erhöhung von bis zu 6%. Die Kosten durch die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes müssten auf die Fahrgäste umgelegt werden, so die Begründung. Vielleicht wäre es da nicht schlecht, wenn an den U-Bahnstationen auch das Blinken eingespart wird, sodass es nur noch piept. Da kämen dann schon wieder einige Euro zusammen ...



Die Ketchupflasche ist 4 Meter hoch, Preis VH. Die Kaffeepott-Redaktion überlegt noch. Foto: ein

Alles muss raus!

Von der Gartenbank bis zum Kamelbanner: Die igs verkauft ihr Inventar

hk. Es ist wohl als kleine Aufmerksamkeit für die GästeführerInnen gedacht: Alle erhielten eine Inventarliste mit insgesamt 98 Posten zum Erwerb für Haus und Garten. Angeboten wird buchstäblich alles von Pflanzkübeln über einen (!) Tritthocker bis zum digitalen Bilderrahmen („leichte Abnutzungsspuren“). Nach igs-Tradition sind die Sachen nicht umsonst oder zum Schnäppchenpreis zu haben, bei vielen Posten ist der Preis VH – Verhandlungssache. Neben unterschiedlichen nützlichen Gegenständen wie 59 Fahrradbügeln (Elancia, Stück 65.-€) vom kaum genutzten Fahrradparkplatz gibt es auch garantiert nutzlose Sachen. Man könnte sie kaufen, weil man damit „eine Erinnerung an die igs verbindet oder einfach... weil es kein anderer hat.“ So etwa 6 überdimensionale Strohhalme (4m), ein Kamelbanner (13,40x2,50m) und die Ketchupflasche aus dem amerikanischen Garten Dreamopoly: „Vertrauen Sie beim Betreten des Spielfelds darauf, trotz eines leeren Portemonnaies zum Millionär aufsteigen zu können...“

Frühlings SPECIAL

Für jedes abgegebene Rezept Ihres Arztes erhalten Sie von uns einen Coupon über € 10,00 für eine Behandlung Ihrer Wahl!

(gültig bis Ostern 2014)

Praxis für Physio- und Manuelle Therapie
Jutta Raschke
Veringstraße 101, 21107 Hamburg
Tel.: 752 15 70

Ihr Partner in Wilhelmshurg
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.
auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
BRINGT HAMBURG IN FAHRT
Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de



Schachklub Wilhelmsburg: 8:0 ... leider umsonst

Hauke Reddmann. Die Traditionsveranstaltung „Rechtes gegen linkes Alsterufer“ wird seit fast 60 Jahren ausgetragen. Am 18. Februar war es im CCH wieder soweit, und in diesem Jahr schickte das Helmut-Schmidt-Gymnasium erstmals wieder zwei Mannschaften ins Rennen. Auch die Stadtteilschule Wilhelmsburg war wieder mit einem Team dabei. Während sich diese friedlich 4:4 trennte, räumte die Zweite der „Kiwis“ ihren jeweiligen Gegner mit 6.5:1.5 ab und die Erste sogar mit 8:0!

Leider liegt aber Wilhelmsburg wie so oft „on the wrong side of town“, in diesem Fall auf der rechten Alsterseite, denn meist gewinnt die linke, wie auch in diesem Jahr – und nur ein 8:0-Gewinner der richtigen Seite kann den großen Pokal abschleppen. Aber nicht traurig sein, ihr habt vor drei Jahren den Pokal wienern dürfen!

Elbinsel-Yoga bietet Frühjahrs-Entschlackung

3-Wochen-Kur Yoga & Ernährung!

- Workshop „Gesunde Ernährung“ am Fr., 28. März, 19 - ca. 21.30 h (mit dem Ökotrophologen Guido Stratmann und Yogalehrerin Maren Kuntze).

- Ab April spezielles Yogaprogramm über drei Wochen gegen die Frühjahrsmüdigkeit: Zwei Termine pro Woche - Hand-Outs mit Übungen für zu Hause.

Paket-Preis: 55 Euro; Weitere Infos s.u.

ELBINSEL-YOGA

»ABSOLUTE BEGINNERS«!
**Neuer Einsteigerkurs:
 Dienstags 18:30-19:45**

Am Veringhof 23b,
 EG, im Capoeira-Raum
 maren.kuntze@freenet.de
 0176-50134042
 www.elbinselyoga.de



Willis Rätsel

ORIENT	T					H	SCHAUM
HAAR	A					L	SCHRITT
BACKEN	S					H	HOLZ
BESEN	S					K	KOFFER
KARAMELL	P					G	PULVER
START	Z					N	STIFT
FRUCHT	W					L	JAHRE
DRACHEN	F					N	FÄNGER
UMWELT	S					L	PRESSE

Unser Rätsel in der letzten Zeitung hat die Landschaft der Rätselfreunde wohl doch etwas durcheinander gebracht... und so bekamen wir insgesamt nur 6 Zuschriften, und zwar eine falsche und fünf richtige. Und diese fünf gehören alle zu einer Familie, die seit Jahren in Komplett-Besetzung bei Willis Rätseln dabei ist. Was machen wir nun? Kurz und gut, Spielregeln sind Spielregeln, also wandern Honig, Blumenstrauß und eines der Bücherpakete zu Familie Block, aber wegen des etwas kuriosen Gesamtergebnisses bekommt der Einsender der falschen Lösung das zweite Bücherpaket. Was aber war die richtige Lösung? Die drei Fotos von Hamburger Türmen wurden von der Brücke des Gerd-Schwämmle-Wegs über den Veringkanal aufgenommen. – Und hier noch eine kleine Episode: Die meisten WilhelmsburgerInnen, vor allem die älteren unter ihnen, werden wissen, wer Gerd Schwämmle war. Aber bei einer der Fahrrad-Ralleys, die das Bürgerhaus früher veranstaltete, schrieb eine jüngere Teilnehmerin, die noch nicht lange hier lebte, auf die Frage, nach wem dieser Weg benannt worden sei: „Nach einem bekannten schwäbischen Pilzforscher!“...

Heute gibt's nun wieder ein „normales“ Rätsel... Und so geht's: Waagrecht sind in das Diagramm Ergänzungen zu dem Wort vorn und dem Wort hinten einzutragen. Sind sie richtig, ergibt sich in den grauen Feldern von oben nach unten das Lösungswort – und davon gibt's auf unserer Insel eine ganze Menge...

Das Lösungswort schicken Sie auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21109 HH, oder stecken sie dort in unseren Briefkasten, oder mailen an briefkasten@inselrundblick.de. Vergessen Sie bitte nicht Ihre Postanschrift! Einsendeschluss ist der 31.3.2014, und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es diesmal drei Bücherpakete, einen original WIR-Becher, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke und ein Glas Honig von Imker Opitz.

anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg



Wir sind am 18.11. eingezogen
 ins neue Ärztehaus am Inseipark:

Neuenfelder Str. 31 (5. Etage), 21109 HH
 Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

Susanne Pötz-Neuburger
 Fachanwältin für Familienrecht
 Mediatorin (BAFM)

Ehe- u. Familienrecht
 Erbrecht
 Gesellschaftsrecht
 Arbeitsrecht
 Mediation

Katja Habermann
 Fachanwältin für Erbrecht
 Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (ATG)

Ehe- und Familienrecht
 Erbrecht
 Vertragsrecht
 Gesellschaftsrecht
 Internationales Recht: Türkei

Maja Kreßin
 Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Versicherungsrecht

Versicherungsrecht
 Verbraucherrecht
 Reiserecht
 Verkehrsrecht

Ostermarkt und mehr im Museum Elbinsel Wilhelmsburg



Hübsches österliches Kunsthandwerk wartet wieder im Museum Elbinsel Wilhelmsburg auf Käufer.

Foto: C.P. Rathjen

PM. Zehn Tage nach Frühlingsanfang kann man sich im Museum Elbinsel Wilhelmsburg auf das kommende Osterfest vorbereiten, beim traditionellen Ostermarkt am Sonntag, 30. März, von 11 bis 17 Uhr. Kunsthandwerker bieten ihre Oster-Gewerke wie Patchworkarbeiten aus Krawatten, Kerzen, Gestecke, bemalte Eier und Schachteln, handgefertigte Seifen, Arbeiten in Serviettenteknik, gedrechselte Holzarbeiten, ungewöhnliche Marmeladenkreationen und vieles mehr an. Dabei sind Arbeiten in Maschinenstickerei, die auch nach Wunsch angefertigt werden können. Handgenähte Puppenkleider sowie Mineralien runden das Angebot, welches nun auch um Holzspielzeug erweitert wird, ab. Um die alte Tradition, Ostergrüße per Karte zu verschicken, wieder aufleben zu lassen, werden entsprechende Karten angeboten.

Ab dem 6. April beginnt dann die jährliche Saison im Museum Elbinsel Wilhelmsburg mit den sonntäglichen Öffnungszeiten von 14 bis 17 Uhr. Dann wird auch wieder im Café Eléonore frisch gebrühter Kaffee und der berühmte, selbst gebackene Kuchen angeboten. Gleich am 6. April um 14.30 Uhr wird eine Ausstellung eröffnet: „Heuckenlock: Hamburgs letzter Urwald“ - Eine Reise durch die Jahreszeiten, fotografiert und gemalt von Benedikt Domin und Heinz Franke. Sie wird bis zum 25. Mai im Museum zu sehen sein.

Der Eintritt ist frei.

Am Sonnabend, 12. April, beteiligt sich das Museum wieder an der „Langen Nacht der Museen in Hamburg“. Das Motto dieses Jahr: „Wir lassen die Puppen tanzen“. Die Puppenkünstlerin Erika Harenkamp demonstriert den Besuchern die Arbeitsgänge bei der Herstellung von handgefertigten, neuzeitlichen Puppen. Emma Albrecht zeigt aus ihrer Puppensammlung Barbies in allen Moderichtungen. Für die musikalische Umrahmung und zur Eröffnung sorgt der Chor „Tuma mina“ mit Liedern aus aller Welt und das Trio „Kosmopolka“ ist mit Unterhaltungsmusik für gute Stimmung im Café Eléonore zuständig. Der Eintritt zur „Langen Nacht der Museen“ in Hamburg kostet für alle beteiligten Museen 12 €, ermäßigt 8 €. Die Museen werden von 18 bis 2 Uhr geöffnet haben.



Das Programm wächst

PM. Am 23. Februar endete der Anmeldezeitraum für 48h Wilhelmsburg 2014. Auch in diesem Jahr haben sich über 100 Acts und Orte gemeldet. Wir können uns schon jetzt auf ein spannendes Programm freuen, mit allem, was dieser vielseitige Stadtteil zu bieten hat. Jetzt beginnt die spannende Phase der Programmgestaltung: Orte werden mit Musikschaaffenden zusammen gebracht, Zeiten aufeinander abgestimmt. Das Programmheft vorbereitet. Wer Lust hat, einen Einblick in diese Programmplanungen zu bekommen und Ideen einzubringen kommt zum nächsten Zirkeltreffen am 07. April, ab 18.30 h (der Ort wird auf www.48h-wilhelmsburg.de oder unter 75201724 bekannt gegeben).

Wer 48h finanziell unterstützen kann und möchte: Eine enorme Herausforderung ist es immer noch, die mit der steigenden Beteiligung rasant wachsenden Strukturen finanziell abzusichern. Der Charakter des Festivals soll sich nicht verlieren.

MITMACHEN: 48h Freundin oder Freund werden und den Charme der Veranstaltung erhalten! Ab drei Euro im Monat machst Du 48h Wilhelmsburg unabhängiger von Sponsoren und externen Förderern.

Anfragen: Katja Scheer, Tel. 75201714; katjascheer@48h-wilhelmsburg.de; www.48h-wilhelmsburg.de

Roswitha stein

Frische Frühlings-Angebote:
Drucksachen, Werbung, Web
Visitenkarten, Briefpapier, Flyer
Rotenhäuser Str. 84 • 21107 Hamburg
0179 - 735 22 03 • info@roswithastein.de
www.roswithastein.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

ZENTRALVERBAND DER PODOLOGEN UND PODIATRISCHEN DEUTSCHLANDS E.V. **ZFD**

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Sonnabend, 22.3.

21 h, Honigfabrik: Surfits & Kollmarlibre. SKA und Punk mit deutschen Texten.



Und wenn die Surfits (Foto) loslegen, geht der Holstein SKA Punk direkt vom Ohr ins Blut ins Bein. Gegen den Sound der Tanzkapelle aus Elmshorn ist kein Kraut gewachsen.

VVK: 6 € / AK: 8 €.

Sonntag, 23.3.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz – Kucken, essen, machen...

Zuerst spielt das Tamalan Theater „Das tapfere Schneiderlein ... wahre Größe zählt“ - Die Geschichte eines sympathi-



schen Draufgängers mit viel Musik, komischen Riesen, wildem Schwein und einer verdutzten Prinzessin. Für alle ab 4 Jahren. Eintritt: 2,50 €

Anschließend: Fliegende Pfannkuchen - mit süßer und pikanter Überraschungsfüllung...Für 3 € (inkl. Selter).

Und zu guter Letzt: Mitmachaktion mit Kathrin: Wir schneiden uns einen bunten Glücksbringer aus Stoff.

Montag, 24.3.

☺ **18 h, Bürgerhaus:** Informationsveranstaltung „DU bist gefragt, WIR laden DICH ein“. Warum ist Inklusion für Wilhelmsburg ein Thema? Weil Inklusion bedeutet, dass alle dazu gehören. Weil das auch für die anderen Wilhelmsburger Themen wichtig ist. Eine Veranstaltung von „Perspektiven! – Miteinander planen für die Elbinseln“

Mittwoch, 26.3.

☺ **19.30 h, Nachbarschaftstreff westend, Vogelhüttendeich 17:** Mohammed – Zur Bedeutung des islamischen Propheten für die Muslime.

Donnerstag, 27.3.

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rottenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel.

Ausstellungen

Noch bis zum 31. März im Museum BallinStadt:

„Top Secret – die geheime Welt der Spionage“

Die Sonderausstellung im Foyer des Auswanderermuseums ist täglich von 10 bis 16.30 Uhr geöffnet.

12. bis 17. April im Bürgerhaus:

„Ausgegrenzt“

Bilder von Boris Weinrich zur Verfolgungs- und Diskriminierungsgeschichte der Sinti und Roma

Bis 25. Mai im Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Heuckenlock - Hamburgs letzter Urwald

Eine Reise durch die Jahreszeiten fotografiert und gemalt von Benedikt Domin und Heinz Franke.

Öffnungszeiten des Museums ab 6.4.: sonntags, 14 – 17 Uhr. Eintritt frei.

Freitag, 28.3.

15 h, Honigfabrik: Kino: „Trommelbauch“ (NL, 2010) – ab 6 Jahren. Eintritt: 1 € / 2 €

20 h, Honigfabrik: Das Theater Crazy Artists mit „EXIL“. Seit 3 Jahren realisiert Crazy Artists Kunstprojekte und kreative Gesundheitsförderung für Menschen mit und ohne Erfahrung eines psychischen Handicaps. In ihrem neuen Stück „Exil“ geht es um ein seit Generationen bestehendes Familienunternehmen, dessen

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Dienstleistung in Sachen Glaube, Liebe & Hoffnung rapide an Nachfrage verliert. Es ist gezwungen, ins Exil zu gehen... Wer Assoziationen zur christlichen Religion zu erkennen glaubt, wird nicht eines Besseren belehrt. Satire pur unter der Regie von Peter Lanzoni. Eintritt: 8 € / erm.: 6 €. Vorbestellung. presse@crazyartists.de

Sonnabend, 29.3.

22 h, Honigfabrik: Carpe Noctem meets ENTARTET. Party – 2 Floors – 4 DJs. Eintritt: 5 €.

Sonntag, 30.3.

© **11-17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Ostermarkt.

19.30 h, Honigfabrik: Folkstanzwirbel presents: „Duo Pastis“ – Bal-Folk aus Italien. Ab 17.30 h Tanzworkshop. Eintritt: 13 € / erm.: 9 €. Mit Workshop: 15 € / erm. 11 €.

Donnerstag, 3.4.

20 h, Honigfabrik: Jam Session. Musik Querbeat im Café Pause.

Freitag, 4.4.

21 h, Honigfabrik: „Funky Friday“ – RareSoul, Funk, Jazz vom Plattenteller im Café Pause.

Sonnabend, 5.4.

© **19 h, Bürgerhaus:** „Abschied und drauflos!“ – Ein Theaterabend von und mit Frauen und Männern ab 60. Eintritt: 5 €.

21 h, Honigfabrik: Evelyn Kryger – GypszoGrooveDisco – Spielwütig, experimentierfreudig und gut gelaunt!

VVK: 8 € / AK: 10 €



Evelyn Kryger.

Foto: ein

Sonntag, 6.4.

14 – 18 h, Windmühle „Johanna“: Ostermarkt mit der Hobbygruppe Süderelbe.

Montag, 7.4.

© **16 h, Bürgerhaus:** „Spiel Zigeunistan“ – Ein Klassenzimmerstück von Christiane Richers.

Freitag, 11.4./Sonnabend, 12.4.

© **Bürgerhaus:** „6. GipsyFestival“ – Musik, Lesung, Ausstellung, Gespräch, Information

Sonnabend, 12.4.

© **18 – 2 h, Lange Nacht der Museen – auch im Museum Elbinsel Wilhelmsburg.**

Sonntag, 13.4.

11 – 16 h, Auf der Höhe: Straßenflohmarkt. Vorgärten und Auffahrten werden zu Verkaufs- und Schnack- und Schmausstationen umgebaut. Nachbarn und Freunde werden Schönes und Altes verkaufen sowie für das leibliche Wohl sorgen. Dieses Jahr findet zeitgleich der Wilhelmburger Inselrundlauf statt, so dass eine

Anfahrt mit dem Auto erst ab ca. 13 Uhr möglich sein wird.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit PAPA BINNE'S JAZZBAND. Diese Amateurband, gegründet 1959 als Schülerband vom Trompeter Lutz Binneboese, gilt als eine der ältesten deutschen Jazzbands



und war im Bereich des Traditional Jazz einer der wichtigsten Vertreter der DDR-Jazzszene. Papa Binnes Hot Five, wie sich die Band damals nannte, entstand zu einer Zeit, als dem Jazz in der DDR die Anerkennung durch die offizielle Kulturpolitik noch versagt war. Im Zuge der offiziellen Anerkennung des Jazz in der DDR, gewann der Dixieland immer mehr die Oberhand.

Eintritt: 8 € - 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei!

Sonntag, 13.4.

15.30 h, Bürgerhaus: Dr. Sound im Einsatz: „Das musikalische Rätsel“. Mit clair-obscure und Musik für 4 Saxophone von John Adams, Darius Milhaud und Leonard Bernstein. Eine Veranstaltung der Elbphilharmonie für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Eintritt: 4 €.

GETRÄNKE OASE GMBH
WOLFGANG SEIDEL
 Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
 21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25
Vermietung von Zapfanlagen
 Lieferung in's Haus

Andreas Libera
 Tel. 040 - 754 933 82
 Mobil 0163 - 632 43 23

 www.heilpraktiker-libera.de

Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)
 Reinstorfweg 13 / Mengestr.
 21107 HH-Wilhelmsburg
 www.schulenburg-bestattungen.de
 Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
 Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
 Erledigung der Formalitäten
 Bestattungsvorsorgeberatung
 Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Dienstag, 15.4.

10 h, Bürgerhaus: Zentraler Forscher-tag der Wilhelmsburger Forscherwoche, veranstaltet vom Forum Bildung Wilhelmsburg.

Vor allem Schulklassen sind eingeladen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, an verschiedenen Markt- und Experimentierständen. Dazu gibt es Betreuung, Mal- und Spielangebote für Kinder. Eintritt frei.

Mittwoch, 16.4.

19.30 h, Honigfabrik (Café Pause): Die Umweltschutzgruppe Robin Wood präsentiert im Rahmen der HEW Lesetage: Kommen Sie da runter! – Kurzgeschichten und Texte aus dem politischen Alltag einer Kletterkünstlerin. Mit Cecile Lecomte, Kletteraktivistin.

Wie fühlt es sich oben in einer Baumkrone über der Castorstrecke an? Gibt es ein Gesetz à la „Du sollst dich ausschließlich horizontal bewegen“? Warum interessiert sich der Verfassungssch(m)utz mehr fürs Baumklettern als für mordende Neonazis? Wie fühlt sich eine Überwachung „mit besonderen technischen Mitteln“ an? Und im Gefängnis? Warum sitze ich wegen fünf Euro oder etwas mehr dort „freiwillig“ ein? Wie gehe ich mit dem Tod eines Mitkämpfers um? Was ist vom Spruch „Im Namen des Volkes“ zu halten?

Donnerstag, 17.4.

21 h, Honigfabrik: In der Reihe Extra Ordinär im Café Pause: Blues Werft.

Ostermontag, 21.4.

7 – 15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Flohmarkt.

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.
Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

28.3.:**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Freunde“ – Ab 4 Jahren.
Hahn, Maus und Schwein sind „dicke“ Freunde und verbringen den Tag recht lustig miteinander.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Käpten Knitterbart auf der Schatzinsel“ – Ab 4 Jahren.
Käpten Knitterbart hat das Piratenleben gründlich satt. Aber es warten neue Abenteuer auf ihn und die Seinen.

4.4.:**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Wandelmonster Waldemar“ – Ab 3 Jahren.
Das kleine Monster Waldemar verwandelt sich je nachdem, was es isst, in ein anderes Tier. Eine lustige Geschichte zum Mitreimen, -raten und -lachen!

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lukas und das Eckenmonster“ – Ab 4 Jahren.
Es ist jeden Abend dasselbe. Kaum löscht Mama das Licht, ist es da. Das Eckenmonster. Dann kann Lukas nicht

schlafen und kuschelt sich zu Mama und Papa ins Bett. Morgens ist Lukas dann ausgeschlafen. Mama und Papa nicht. „So kann das nicht weitergehen“, sagt Mama. Lukas meint, ein Hund oder ein Drache könnte das Eckenmonster vertreiben. „Die kommen uns nicht ins Haus“, sagt Papa. Und dann hat Lukas eine richtig gute Idee...

11.4.:**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„W-w-wer hat schon Angst im Dunkeln?“ – Ab 3 Jahren.

Huhuuu!, heult der Wind und das Later-
nenlicht flackert unheimlich. Frosch und
seinen Freunden schlottern die Knie, lau-
ert dort drüben vielleicht ein fürchterli-
ches Monster?

Bücherhalle Kirchdorf:

„Rabe Socke – alles gefärbt“ – Ab 4 Jahren.
Der kleine Rabe Socke ist im Osterfieber
und will dem Hasen und dem Wildschwein
beim Eierbemalen helfen. Aber die beiden
wollen das nicht so gerne und schicken
ihn weg. Da entdeckt der Rabe unbemal-
te Eier in einem Nest - sofort macht er
sich ans Werk. Leider entgeht ihm in sei-
nem Eifer, dass diese Eier nicht für Ostern
gedacht waren. So erlebt er eine große
Überraschung.

Austräger gesucht!

**WIR schenken Ihnen kostenlose
Fitness-Stunden ...**

... denn Sie dürfen den WIR verteilen, ehrenamtlich einmal im Monat.

Wir suchen dringend „Springer“ für alle Viertel Wilhelmsburgs!

Rufen Sie uns an: Tel. 401 959 27

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

„TUI - Mein Schiff wird kommen“
Der neue Katalog
für Seereisen bis April 2016 ist da!

Tel. 040 / 754 00 56

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Mittwochs 7 - 13 h
Wochenmarkt Stübenplatz

Veranstaltungsvorschau ab Mitte April 2014

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 9.6. 21. **Wilhelmsburger Mühlenfest** an der Windmühle Johanna
- 12.6. **Maritimes Stadtteil-Dinner** des Forums Bildung Wilhelmsburg
- 13.-15.6. **48 h Wilhelmsburg**. Musikwochenende überall auf den Elbinseln
- 20.-22.6. **Schützenfest** des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- 4.7. **Empfang: 20 Jahre Freizeithaus Kirchdorf-Süd**
- 8.-11.8. **Schützenfest** in Moorwerder
- 15.-17.8. **Dockville**, Festival für Musik und Kunst
- 3./4.9. **Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44**
- 14.9. **Tag des Offenen Denkmals** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg; auch an der Windmühle Johanna (dort mit Antikmarkt)
- 2.11. **Slachtfest** an de Möhl Johanna
- 5.10. **Weinfest** an der Windmühle Johanna
- 18.11. **Zentraler Lesetag** des Forums Bildung Wilhelmsburg im Bürgerhaus
- 23.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Und hier noch einmal unsere Erscheinungstermine bis August 2014:

16.5. 20.6. 18.7. 15.8.

- ohne Gewähr -

ACHTUNG: Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils der 1. des Erscheinungsmonats. Texte und Anzeigen müssen uns bis dahin zumindest verbindlich angekündigt sein!

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Vogelhüttendeich 55, ab 1.4.2014

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der nächste WIR erscheint am Donnerstag, 17.4.2014

+) Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Gemeinwesendiakonie

- Sozialberatung bei Fragen und Problemen mit Arbeitslosengeld I und II
- Kindergeld, Grundsicherung u.a.
- unabhängig, anonym, vertraulich, kostenlos

Offene Sprechzeiten:

Dienstag 11.00-13.00 Uhr Jungnickelstraße 21

Donnerstag 10.00-11.00 Uhr Vogelhüttendeich 17

Donnerstag 11.30-12.30 Uhr Vogelhüttendeich 55

Und nach Vereinbarung unter Tel. 040-28 57 41 18

BeWo Lotse

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

- von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66

21107 Hamburg

BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de

www.der-hafen-vph.de